



syskoplan auf einen Blick

Kriterium		2010	2009	Veränderung
Umsatz	Mio. EUR	60,2	55,0	+ 9%
EBITDA	Mio. EUR	6,09	3,95	+ 54%
EBIT	Mio. EUR	3,63	1,58	> 100%
EBT	Mio. EUR	3,64	1,58	> 100%
Jahresüberschuss	Mio. EUR	2,17	0,07	> 100%
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,46	0,01	> 100%
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,46	0,01	> 100%
Umsatzrendite (EBITDA)	%	10,1%	7,2 %	
Umsatzrendite (EBIT)	%	6,0%	2,9 %	
Umsatzrendite (EBT)	%	6,0%	2,9 %	
Mitarbeiter (Durchschnittliche Vollzeitkräfte)		401	420	- 5%
Mitarbeiter (Köpfe am Jahresende)		409	424	- 4%
Bilanzsumme	Mio. EUR	52,8	50,5	+ 4%
Eigenkapital	Mio. EUR	30,5	29,3	+ 4%
Liquidität	Mio. EUR	22,0	19,9	+ 10%
Veränderung Zahlungsmittel	Mio. EUR	2,85	- 3,93	
Cash Flow nach DVFA/SG	Mio. EUR	4,09	2,63	+ 56%
Anzahl der Aktien	Stück	4.734.536	4.728.533	+ 0%

Farbe bekennen

Farbe ist kein Symbol, sie ist lebendig und menschlich. Sie verleiht eine neue Bedeutung, sie unterscheidet und kennzeichnet etwas „Außergewöhnliches“. Unser Netzwerk ist das Miteinander und Nebeneinander der menschlichen Visionen, Leidenschaften und Temperamente. Living Network ist die Zusammenarbeit einer Vielzahl höchst unterschiedlicher Individuen, vernetzt, kontrastierend, unabhängig, in Beziehung stehend, frei, einmalig, farbig, lebendig.

syskoplan bekennt Farbe, im Netzwerk, im Wettbewerb und in der Gesellschaft.

- Farbe kennzeichnet unsere spezialisierten Geschäftseinheiten, die sich agil und flexibel um die Bedürfnisse ihrer Kunden kümmern.
- Farbe kennzeichnet unser Angebotsportfolio, das facettenreiche kundenindividuelle Lösungen bietet.
- Farbe kennzeichnet die Zusammenarbeit zwischen syskoplan und Reply, die zu einer gemeinsamen starken Marke in Europa werden wollen.

- Farbe kennzeichnet unsere Position in der Gesellschaft, mit einem deutlichen Bekenntnis zu Umwelt, Vielfalt und Toleranz.

In diesem Sinne wollen wir vielfältige weitere Farbakzente setzen. Hierbei vertrauen wir auf unseren Teamgeist, die Fähigkeit zu Innovationen und zur stetigen Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen.



**GEMEINSAM
DURCHSTARTEN.**

Inhalt

1. Farbe bekennen	S. 4
1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden	S. 6
1.2 Wie der Kunde in Zeiten von Social Media zum König wird	S. 10
1.3 Die syskoplan Aktie 2010	S. 14
<hr/>	
2. Finanzinformationen zum Geschäftsjahr 2010	S. 18
2.1 Konzernlagebericht der syskoplan AG	S. 18
2.2 Die Organe	S. 33
2.3 Bericht des Aufsichtsrates	S. 34
2.4 Corporate Governance Bericht	S. 37
2.5 Konzernabschluss	S. 44
2.6 Konzernanhang	S. 55
2.7 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	S. 102
2.8 Jahresabschluss der syskoplan AG nach HGB – Kurzfassung	S. 103
<hr/>	
3. Unternehmenskalender syskoplan AG	S. 105

A close-up photograph of a green parrot's head and neck. The parrot is facing right, and its eye is visible, showing a dark pupil and a bright orange-yellow iris. The feathers are a vibrant green with fine, feather-like textures. The background is a soft, out-of-focus green.

1 Farbe bekennen

**GRENZENLOS
ZUSAMMEN-
ARBEITEN.**



1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Kollegen,**

in meinem letzten Brief habe ich das Bild der „Windmühle“ verwendet, um unsere Unternehmensstrategie zu illustrieren. Das Bild der Windmühle stammt aus dem chinesischen Sprichwort: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Schutzmauern, die Anderen bauen Windmühlen.“ Wir haben uns für „Windmühlen“ entschieden, um die Turbulenzen der Weltwirtschaftskrise zu meistern. Der Blick auf unsere Geschäftsentwicklung zeigt: Diese Strategie ist aufgegangen.

Im gesamten Geschäftsjahr 2010 stieg der Umsatz um 9 Prozent auf 60,2 Mio. Euro. Diese positive Entwicklung ist insbesondere der Leistung des zweiten Halbjahres geschuldet. Das EBITDA erhöhte sich von 4,0

Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg von 7,2 Prozent auf 10,1 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) betrug 3,6 Mio. Euro nach 1,6 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die liquiden Mittel der syskoplan AG beliefen sich auf 22,0 Mio. Euro nach 19,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Wir konnten unseren Kunden die verlässliche und innovative Technologie in Topqualität anbieten, die sie von uns seit jeher kennen. Unser Angebot an Beratungs-, Integrations- und Outsourcing-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung erweiterten wir um so genannte „agile“ Lösungen. Unsere vertrieblichen Aktivitäten fokussierten wir auf größere und mittelgroße Projekte. Wir konnten in der Jahresmitte 2010 so einen neuen Großkunden gewinnen.

Die Kooperation zwischen den Geschäftseinheiten, aber auch zwischen Reply und syskoplan haben wir erfolgreich ausgeweitet. In einem Leuchtturmprojekt bei unserem Kunden Sky Deutschland haben wir bewiesen, dass die Chemie zwischen uns stimmt: Wir entwickelten zwei Applikationen, die so genannte „Sky Sport App“ und die „Sky Mobile App“, über die Kunden des Pay-TV Senders über das iPad und das iPhone wichtige Sportereignisse live und überall, wo sie sich befinden, miterleben können. Die Applikation „Sky Sport App“ erhielt im Herbst 2010 die Auszeichnung „Kress Media Award“, auf die das internationale Team besonders stolz sein kann.

In der Entwicklung weiterer innovativer Produkte oder Lösungen haben wir große Schritte nach vorne gemacht. Diese werden wir in diesem Jahr bei unseren Kunden einsetzen.

Um flexibel auf Schwankungen in der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen reagieren zu können, haben



„Ein Blick auf die Geschäftsentwicklung von syskoplan zeigt: Die Strategie ‚Windmühlen‘ ist aufgegangen.“

Josef Mago
Vorstandsvorsitzender
der syskoplan AG



Der Vorstand (ab 01.01.2011) mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der syskoplan AG
Von links nach rechts: Josef Mago, Dott. Mario Rizzante (Aufsichtsrat), Dott. Flavia Rebuffat, Dr. Jochen Meier

wir unsere Nearshoring-Kapazitäten erhöht, indem wir Reply-Mitarbeiter in Projekte einbinden. Daneben bauten wir unsere Zusammenarbeit mit Freiberuflern aus. Die Mischung von festen und freien Mitarbeitern liegt derzeit bei 90 zu 10 Prozent.

Die Neustrukturierung unserer Geschäftsbereiche hat sich ebenfalls bewährt. Die zusammengeführten Einheiten sind nach einem Jahr gut zusammengewachsen und identifizieren sich mit ihren neuen Bereichen.

An einem weiteren Pfeiler unserer Unternehmensstrategie haben wir im Geschäftsjahr 2010 mit Hochdruck gearbeitet: Unsere internen Prozesse sollten besser werden, damit wir unser Versprechen, unseren

Kunden innovative, verlässliche Lösungen in Topqualität zu liefern, einlösen können. Wir untersuchten in einer Studie, wie zufrieden unsere Kunden mit uns als Dienstleister sind. Die Ergebnisse zeigten, dass wir sehr gute Arbeit leisten. Vorschläge unserer Kunden, wie wir noch besser werden können, nahmen wir dankbar an und definierten entsprechende Maßnahmen, die wir nun umsetzen.

Neben der Studie, die wir in diesem Jahr fortsetzen werden, erarbeiteten wir eine für syskoplan und Reply einheitliche Projektmethodologie. In Schulungen wird die Methodologie unseren Mitarbeitern vermittelt. Als IT-Berater und Entwickler müssen unsere Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der Technologie und damit unseren Kunden immer eine

„Farbe bekennen. Das heißt für uns, dass wir die Vielfalt in unserem Unternehmensnetzwerk schätzen und wir daran glauben, dass es diese Vielfalt ist, die zum geschäftlichen Erfolg der Gruppe führt.“

Josef Mago
Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG



Nasenlänge voraus sein. Um das sicherzustellen, müssen wir als Unternehmen das Know-how bündeln und in einem Knowledge Management-System zur Verfügung stellen. Mit dem Tool „TamTamy“, das von unserer Mutter Reply entwickelt wurde, machen wir das Wissen aus externen Quellen, aus der Organisation und das Know-how eines jeden einzelnen Mitarbeiters für alle nutzbar. Das Tool bietet darüber hinaus die Möglichkeit, soziale Netzwerke innerhalb der syskoplan- und Reply-Gruppe zu bilden und zu pflegen. Mit Hilfe dieser internen Projekte können wir der wachsenden Verantwortung, die uns unsere Kunden übertragen, gerecht werden.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir die Weichen richtig gestellt. Sowohl die Marschrichtung als auch die Bedingungen, unter denen wir agieren, sind klarer und vielversprechender als zuvor. Hierzu hat auch der Beherrschungsvertrag beigetragen, den wir im letzten Jahr mit Reply geschlossen haben, um ein europäisches Netzwerk zu schaffen und die Angebotspalette von Reply, z.B. in den Bereichen Web 2.0, soziale Netzwerke, Cloud Computing, mit den heutigen Dienstleistungen der syskoplan zu verzahnen.

Der wirtschaftliche Aufschwung und die Investitionsbereitschaft unserer Kunden schaffen die richtigen Rahmenbedingungen, um mehr Geschwindigkeit aufzunehmen und unser Profil zu schärfen. Die Strategie für das laufende Jahr haben wir deshalb mit dem

Motto „Farbe bekennen“ überschrieben. Der Geschäftsbericht greift es thematisch und optisch auf. „Farbe bekennen“ heißt für uns, dass wir die Vielfalt in unserem Unternehmensnetzwerk schätzen und dass wir daran glauben, dass es diese Vielfalt ist, die zum geschäftlichen Erfolg der Gruppe führt.

Konkret heißt das Motto für uns:

- Wir wollen als Gruppe im Wettbewerb gemeinsam durchstarten.
- In unserem Portfolio verfolgen wir das Ziel, für unsere Kunden facettenreiche und auf sie individuell abgestimmte verlässliche Lösungen zu schaffen.
- Wir kooperieren mit Reply noch enger als zuvor.
- Wir wollen in Zukunft noch stärker unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

Diese Ziele möchten wir im laufenden Jahr mit größerer Dynamik angehen.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Ihr Josef Mago
Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG



**FACETTEN
SCHAFFEN.**

1.2 Wie der Kunde in Zeiten von Social Media zum König wird

Das Internet verändert rasant die Art und Weise, wie wir kommunizieren, wie wir einkaufen und wie wir arbeiten. Heute sind etwa zwei Milliarden Menschen weltweit online. Über 43 Millionen Menschen sind es in Deutschland.

96 Prozent der Generation Y ist bereits Mitglied in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, Xing oder StudiVZ. Aber auch die älteren Generationen lassen sich vom Internet begeistern, sodass sich heute bereits 55 Prozent aller Deutschen über ein Thema oder ein Produkt zuerst im Internet informiert. Längst ist das „Mitmachweb“, das im Fachjargon „Web 2.0“ oder „Social Media“ genannt wird, kein Hype mehr. Das Internet und deren Nutzer bestimmen heute die öffentliche Meinung.

1. Der neue Kunde im „Mitmachweb“

Eine sehr große Anzahl an Menschen hat heute weltweit den Zugang zu einer unvergleichbar großen Masse an Informationen. Zwei wesentliche Merkmale kennzeichnen den „neuen“ Kunden:

Er ist aktiv: Er teilt im Netz sein Wissen mit anderen Nutzern. Er gibt Empfehlungen, wenn er von einem Produkt überzeugt ist, rät ab, wirkt an der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit und gibt Hilfestellung, wenn es Probleme beim Einsatz von Produkten gibt. Häufig weiß der Konsument mehr über ein Produkt als die Entwicklungsabteilung, die das Produkt entwickelt hat.

Er vertraut seinen Mitmenschen: Unternehmen sind nicht mehr die vertrauenswürdigste Quelle für Informationen. Das fand das amerikanische Institut „Edelman Trust Barometer“ in einer Studie heraus. Während 2003 lediglich 22 Prozent der befragten Nordamerikaner und 33 Prozent der befragten Europäer „Menschen wie Du und ich“ als vertrauenswür-

digste Informationsquelle benannten, waren es 2005 bereits 56 Prozent der Nordamerikaner und 53 Prozent der Europäer. Der Edelman Trust Barometer zeigt darüber hinaus, dass die Befragten auch Unternehmen Vertrauen entgegenbringen, wenn die Unternehmen ihre Erwartungen erfüllen, sei es eine pünktliche Lieferung, ein guter und verlässlicher Service oder ein gutes Produkt. Kurz: Wenn sich Unternehmen kundenorientiert verhalten.

2. Was Kunden wollen

Auch heute in Zeiten von Social Media ist die gute alte Kundenorientierung die Basis für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kunden und Unternehmen. Der Homeshopping-Spezialist HSE24 ist ein gutes Beispiel dafür. Das Unternehmen rückte den Kunden in den Fokus seines Geschäftes, bündelte alle Kommunikationskanäle, Service- und Salesprozesse, um den Kunden wirklich zum König zu machen. HSE24 erhielt mehrere Auszeichnungen für seine Kundenorientierung und wuchs selbst im Krisenjahr 2009 um zwölf Prozent.

Es gilt heute, mit Kunden sowohl über traditionelle, als auch über neue Kanäle, in einen offenen, ehrlichen und vertrauensvollen Dialog zu treten. Diese Herausforderungen stellen die CRM-Strategien von Unternehmen auf eine harte Probe. Diese Erfahrungen musste auch die amerikanische Fluggesellschaft „United Airlines“ machen. Als bei einem Flug die Gitarren einer amerikanischen Band kaputt gingen und die Fluggesellschaft die Beschwerden der Band nicht ernst nahm, veröffentlichte diese ein Lied über ihre Erfahrung auf Youtube. Das Lied „United Breaks Guitars“ wurde weltweit heruntergeladen. In der Folge sanken die Aktienwerte des Unternehmens in den Keller und die nachfolgenden Image-Kampagnen verursachten immense Kosten. United Airlines wurden zum Synonym für schlechte Kundenorientierung und für die

neue Macht der Kunden, mit Hilfe von Social Media die Geschicke von Unternehmen zu bestimmen.

3. Quo vadis CRM?

Im Fall von United Airlines hätte eine kundenorientierte Unternehmensführung samt CRM-System das Problem vor dessen Entstehung beseitigt. Denn die Beschwerden richteten die Musiker zuerst an den Kundendienst der Fluggesellschaft. Deswegen ist auch heute ein traditionelles CRM-System unabdingbar für eine kundenorientierte Unternehmensführung. Das System muss aber durch soziale Elemente bzw. Social Media-Kanäle ergänzt werden, sodass man heute von einer Social CRM-Strategie sprechen muss. Der Trend geht dorthin, dass Kunden ihrem Ärger nicht immer über die traditionellen Kanäle freien Lauf lassen, sondern direkt im Netz unter den Augen der Öffentlichkeit. Dies erfordert ein radikales Umdenken der Unternehmenswelt. Traditionell werden im CRM-System Informationen über den Kunden gesammelt, abgelegt und verwendet, um dem Kunden (noch mehr) Produkte oder Dienstleistungen verkaufen zu können. In Zeiten von Social Media schwingt das Machtpendel zugunsten des Kunden um. Die Unternehmen der Zukunft buhlen um ihn und müssen im Gegenzug eine transparente und vertrauenswürdige Geschäftsbeziehung bieten, die gegenseitigen Nutzen und Vertrauen schafft.

4. „Social CRM“ – und was nun?

Für viele Unternehmen bedeutet der Umgang mit Social Media jedoch einen Wandel in der Unternehmenskultur. Die Furcht vor dem Verlust von Kontrolle ist groß. Hinzu kommt, dass das Netz demokratisch organisiert ist, was der hierarchischen Organisationsstruktur von Unternehmen widerspricht. Andere Unternehmen weigern sich, Social Media überhaupt für sich zu nutzen. Gerade diese Haltung bedeutet

jedoch einen Verlust an Kontrolle. Denn Menschen tauschen sich in diesen Plattformen sowieso über das Unternehmen aus und treffen Kaufentscheidungen, die den Erfolg und Misserfolg des eigenen Unternehmens bedeuten. Richtiger ist es, Social Media und Social CRM proaktiv anzugehen. Man kann zuerst unternehmensintern einen Versuchsballon im Umgang mit Social Media starten (zum Beispiel mit der Software „TamTamy“, die unser Mutterkonzern Reply entwickelte) und parallel dazu die externe Social Media-Welt als Teilnehmer beobachten. Wichtig ist es, vor dem Einstieg ins Netz die Ziele und Zielgruppen, die man mit Social Media erreichen möchte, zu definieren und eine entsprechende Social CRM-Strategie aufzusetzen. Nicht zu vergessen ist die Evaluation der Zielerreichung.

5. Die Rolle der IT in Zeiten von Social Media

In den letzten Jahren hatten IT-Abteilungen CRM-Systeme eingeführt, die die kundenorientierte Unternehmensführung optimal unterstützen. Das Credo war ein 360-Grad-Blick auf den Kunden, eine Integration sämtlicher CRM-Prozesse in eine homogene Systemlandschaft, in der alle internen und externen Funktionen wie Logistik, Buchhaltung oder Lieferantenmanagement zusammengeführt sind. Darüber hinaus liefen alle traditionellen Kanäle, durch die mit Kunden kommuniziert werden konnte, in das System ein, sodass Kundenwünsche „realtime“ befriedigt werden konnten – außer den Social Media-Kanälen. Um diesen Kommunikationskanälen und den veränderten Kundenerwartungen Rechnung zu tragen, müssen IT-Abteilungen ihre CRM-Systeme neu überdenken. Wie Studien belegen, investieren IT-Abteilungen vergleichsweise wenig in Social Media-Tools. Häufig preschen dann die Marketingabteilungen vor und nutzen Social Media-Plattformen, die sich außerhalb der unternehmensinternen IT befinden, um mit ihren Kunden in einen Dialog zu treten.

The screenshot displays the TamTamy social media software interface. At the top, there is a navigation bar with tabs for 'HOME PAGE', 'LIVE MAIL', 'DISCUSSION', 'SAMPLES', 'USERS', 'TEST', and 'EUROPE'. A search bar is positioned in the top right corner. The main content area is organized into several functional sections:

- Highlight:** Features a featured post with a landscape image and a title 'Wallpaper Maccenas'.
- Contribute:** Offers options to 'Upload & share', 'Start a blog', and 'Create a group'.
- Explore:** Provides links to 'Content', 'Highlights', 'Blogs', and 'Community info'.
- Stay tuned:** Includes options for 'Your conversation', 'Mashup space', and 'Live updates'.
- Your places:** Lists user locations and includes a 'Sign out' button.

Below these sections, the interface is divided into four main content columns:

- COMMENTS:** Displays a list of messages, including 'Messaggio' and 'Messaggero', each with a date and author.
- TAGS:** Shows a word cloud with prominent tags like 'avatr', 'messaggio', 'tamtamy', and 'wallpaper'.
- POSTS:** Indicates 'No posts found'.
- ONLINE USERS:** Shows a grid of active users.
- BOARD:** Lists recent posts from users such as 'Sampet Niera', 'Giovanni Corti', 'Marsello Pizzanlo', and 'Yamato Capitano'.

The TamTamy logo is visible in the bottom left corner, and there are 'Forum' and 'RSS' buttons in the bottom right corner.

Die Benutzeroberfläche der Social Media Software von TamTamy

Alle Informationen, die dort entstehen, werden nicht in das unternehmenseigene CRM-System zurückgespielt und verarbeitet, sodass der zuvor teuer erkaufte 360-Grad-Blick auf den Kunden zunehmend lückenhaft wird. Die IT-Abteilung verliert somit zunehmend die Kontrolle über die Qualität des CRM-Systems. Dabei hängt heute die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens stark von der Vorreiterschaft der IT-Abteilung ab. Denn nur sie kann gewährleisten, dass alle Unternehmensfunktionen technologisch zusammenspielen. Die Herausforderung liegt damit

bei der unternehmensinternen IT, die Aktivitäten des Unternehmens in Social Media-Plattformen unter die Lupe zu nehmen, und eine Lösung zu finden, wie die neuen Kanäle in der bestehenden Systemarchitektur integriert werden können. Sich fragen zu lassen, wie es zu einem Fall wie „United Breaks Guitars“ kommen konnte, oder warum die Marketingabteilung nach der E-Commerce-Eingliederung erneut IT macht, ist keine Option. Nur mit Hilfe eines proaktiven Umgangs mit Social Media kann die IT zu einem Treiber für Kundenorientierung und Unternehmenserfolg werden.

Maßnahme	Unternehmensfunktion	Anwendung/Beispiel
Monitoring	Marktforschung	Mit Hilfe von Monitoring-Tools die Konversation von Kunden in Social Media beobachten. Ein interessantes Monitoring-Tool ist „cogito“. Es findet diejenigen Social Media-Plattformen, auf denen der Suchbegriff fällt und sortiert die Fundstellen nach dem Kontext der Nennung – positiv, negativ oder neutral.
Talking	Marketing	Für den Kundendialog in sozialen Netzwerken sollten Mitarbeiter abgestellt werden, die die Portale pflegen und auf Anfragen oder Kritik sofort reagieren können. Jedoch sollte der E-Mail-Kanal nicht in Vergessenheit geraten.
Energizing	Vertrieb	Social Media-Tools können für das „Sales Empowerment“ genutzt werden. Die Enterprise 2.0-Plattform „TamTamy“, ein Produkt des italienischen IT-Dienstleisters Reply, bietet genau das. Mitarbeiter vernetzen sich mit anderen, kommunizieren in Blogs und teilen in Wikis ihr Know-how. Die Plattform bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Kunden oder Zulieferer einzuladen, in gemeinsamen Gruppen zusammenzuarbeiten.
Supporting	Service	Der Kundenservice kann bei Problemen direkte Hilfestellung in Social Media geben. So lässt beispielsweise der US-Telekommunikationskonzern Comcast ein Team nach Beschwerden im Netz suchen. Die Mitarbeiter kontaktieren dann die Kunden direkt über Social Media. Der Techniker hilft erst, wenn das Problem online nicht lösbar ist.
Embracing	Entwicklung	Entwicklungsabteilungen können Social Media für sich nutzen, um das Know-how der Kunden in die Entwicklung von Produkten oder Dienstleistungen einfließen zu lassen. Die Videospieleindustrie bindet Kunden in frühe Phasen der Produktentwicklung ein. So entsteht ein Produkt, das die Bedürfnisse der Kunden wirklich befriedigt.

1.3 Die syskoplan Aktie 2010

14% Wertzuwachs bei halbiertem Aktienhandel

Auf diese kurze Formel kann man die Entwicklung der syskoplan am Kapitalmarkt im Geschäftsjahr 2010 bringen. Ihre Marktkapitalisierung belief sich auf 43,6 Mio. Euro nach 38,2 Mio. Euro am Ende des Jahres 2009. Hinsichtlich der Kursentwicklung lag die Aktie damit in etwa gleichauf mit dem DAX, dessen Wert in 2010 um 16% zulegen, und vor dem TecDAX, der in 2010 eine Wertsteigerung von 4% aufwies.

Das Handelsvolumen der syskoplan Aktie hat sich allerdings in 2010 mit 0,5 Mio. gehandelten Aktien im Vergleich zum Vorjahr um 55% reduziert. Je Börsentag wurden im letzten Jahr durchschnittlich 2.035 Aktien gehandelt (Vorjahr: 4.598 Aktien).

Beherrschungsvertrag

syskoplan hat im Geschäftsjahr 2010 einen Beherrschungsvertrag mit dem Großaktionär Reply abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit Reply soll in

Zukunft signifikant ausgeweitet werden mit dem Ziel, ein europäisches Netzwerk zu schaffen, das größere Synergien in unseren Märkten erzielen kann. Der Mehrheitsaktionär Reply wird sich zum strategischen Geschäftspartner wandeln, dessen Angebotspalette, z.B. in den Bereichen Web 2.0, soziale Netzwerke, Cloud Computing, die heutigen Dienstleistungen der syskoplan sehr gut ergänzt.

Angekündigt wurde der Beherrschungsvertrag am 14. April, auf der Hauptversammlung am 28. Mai mit einer Mehrheit von 98,41% beschlossen und 3. August 2010 in das Handelsregister eingetragen. Anfechtungs- oder Nichtigkeitsklagen waren nicht zu verzeichnen. Allerdings ist gegen den Vertrag ein Spruchverfahren beim Landgericht Dortmund anhängig, in dem die Kompensation für die Einschränkung der Aktionärsrechte (eine jährliche Garantiedividende von 0,45 Euro oder ein Abfindungsangebot von 8,19 Euro durch Reply) auf Angemessenheit überprüft wird.

Kennzahlen zur syskoplan Aktie		2008	2009	2010
Grundkapital	Mio. EUR	4,73	4,73	4,75
Anzahl Aktien	Mio. Stück	4,73	4,73	4,75
Begebene Optionen (kumuliert)	Tsd. Stück	85,2	52,2	23,5
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	24,26	38,22	43,61
Free Float	%	41,79	21,06	20,47
Aktienumsatz ¹⁾	Tsd. Stück	4,2	4,6	2,0
Jahresschlusskurs	EUR	5,13	8,08	9,19
Höchstkurs	EUR	8,10	8,50	9,70
Tiefstkurs	EUR	4,71	4,83	7,20
Jahresüberschuss je Aktie ²⁾	EUR	0,77	0,01	0,46
Dividende ³⁾	EUR	0,30	0,15	0,45
Dividendensumme	Mio. EUR	1,42	0,71	2,14
Dividendenrendite ⁴⁾	%	5,8	1,9	4,9

¹⁾ durchschnittl. Tagesumsatz ²⁾ syskoplan Gruppe ³⁾ für 2010 Vorschlag an die Hauptversammlung ⁴⁾ auf Basis Jahresschlusskurs

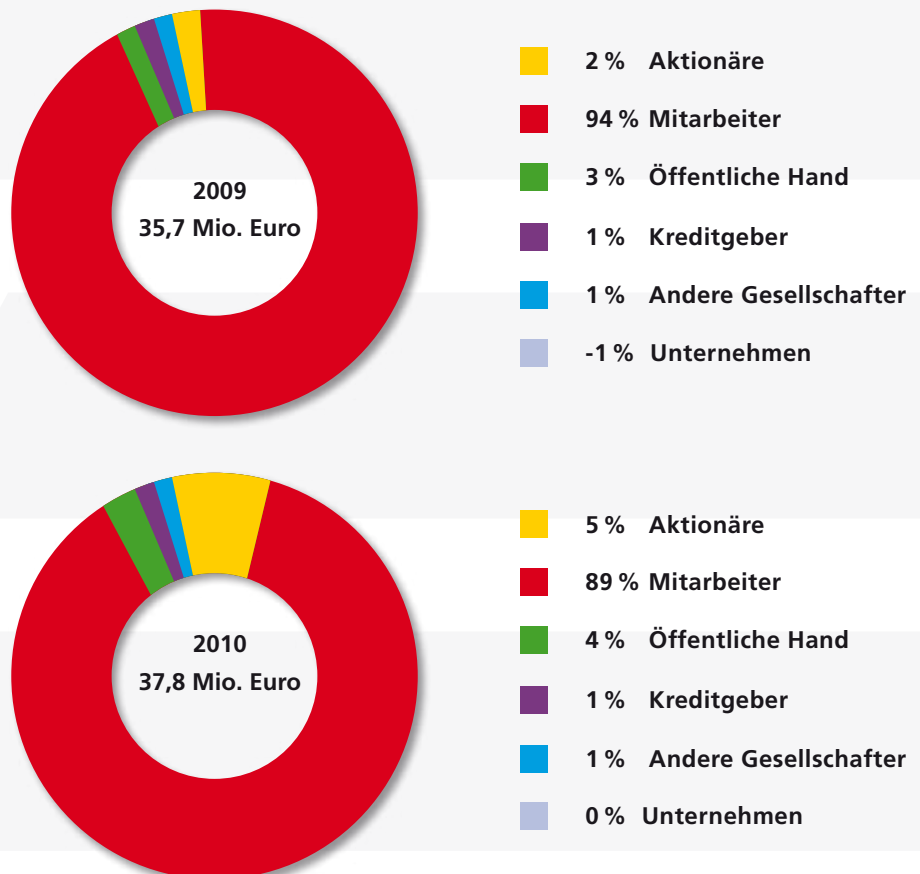
Dem Beherrschungsvertrag folgend werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 29. Juni 2011 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 0,45 Euro je Aktie auszuschütten. Im Vergleich zu 2009 ist dies eine Verdreifachung, gemessen am Jahresschlusskurs 2010 eine Rendite von 4,9%.

Vor dem Hintergrund des abgeschlossenen Beherrschungsvertrags wird die Investor Relations Arbeit, insbesondere das Research zur syskoplan Aktie, angepasst werden. Ein Analyst formulierte, der abgeschlossene Beherrschungsvertrag mache die syskoplan zu einer Aktie mit Anleihecharakter. Eine Betrachtung der Ergebnisentwicklung sei seitdem von geringer Aussagekraft.

Wertschöpfungsrechnung

Die Unternehmensleistung erhöhte sich in 2010 um 9% auf 60,9 Mio. Euro. Nach Abzug der Vorleistungen, die durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Freiberuflern zur flexibleren Reaktion auf Nachfrageschwankungen ausgebaut wurden, betrug die Wertschöpfung der syskoplan Gruppe 37,8 Mio. Euro. (+6% gegenüber Vorjahr). Dienstleistungstypisch betrug sie 62% der Unternehmensleistung. Von dieser Wertschöpfung entfielen 33,9 Mio. Euro oder 89% auf die Mitarbeiter. Für die Aktionäre wurden 5% verwendet, 4% für die öffentliche Hand und 1% für Kreditgeber.

Entwicklung der syskoplan Wertschöpfung



2 Finanzinformationen

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.





2.1 Konzernlagebericht der syskoplan AG für das Geschäftsjahr 2010

1. Die syskoplan Gruppe

„Leidenschaft für IT“: Das ist es, was syskoplan seit mehr als 25 Jahren antreibt. Die Unternehmen der syskoplan Gruppe realisieren innovative Lösungen auf der Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst sind. syskoplan nutzt adaptive und agile IT-Plattformen nach dem Grundsatz „So viel Standard wie möglich, so viel Individualisierung wie nötig“ und erweitert sie durch kundenspezifische Komponenten, um die für den Kunden notwendige Prozessunterstützung umzusetzen. Dies sichert Investitionen und ermöglicht eine rasche Anpassung an sich ändernde Geschäftsprozesse.

Kunden der syskoplan Gruppe sind große Unternehmen und Branchenführer mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Für sie ist die IT ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie. Individuelle Lösungen ermöglichen ihre Differenzierung im Markt und schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Dabei stellen sie hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Effizienz ihrer IT.

Als Netzwerk spezialisierter Unternehmen vereint syskoplan die Leistungsfähigkeit einer großen Unternehmensgruppe mit der Agilität und Flexibilität kleiner Einheiten. Die rund 410 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 60,2 Millionen Euro. Im Zentrum der Gruppe steht die syskoplan AG, die 1983 gegründet wurde und seit November 2000 an der Frankfurter Börse notiert.

2. Konjunktur- und Branchenentwicklung

Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte BIP im Jahr 2010 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die BIP-Zunahme war dabei im 1. Halbjahr 2010 besonders ausgeprägt. In der 2. Jahreshälfte setzte sich der An-

stieg der gesamtwirtschaftlichen Aktivität mit moderaterem Tempo fort.

- + Die deutsche Wirtschaft holte 2010 einen Großteil des krisenbedingten BIP-Rückgangs wieder auf.
- + In ihrer Jahresprojektion geht die Bundesregierung davon aus, dass sich der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland in diesem Jahr fortsetzt und weiter an Breite gewinnt.
- + Die Erwerbstätigenzahl erreichte im Jahresdurchschnitt 2010 den höchsten Stand seit der deutschen Einheit.

Mit Blick auf die vorlaufenden Konjunkturindikatoren ist davon auszugehen, dass sich der gesamtwirtschaftliche Aufschwung in Deutschland fortsetzen wird. Allerdings dürfte die Wachstumsdynamik etwas geringer als im vergangenen Jahr ausfallen.

Die allgemeine wirtschaftliche Erholung im vergangenen Jahr hat auch den Markt für IT-Services in all seinen Segmenten deutlich belebt. Die Anbieter profitieren von einer Auflösung des Investitionsstaus, der durch verzögerte Entscheidungen im Jahr 2009 beim Einkauf von Softwareanwendungen und IT-Dienstleistungen entstanden war und in 2010 zu deutlichen Umsatzzuwächsen geführt hat.

Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen ist als Folge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung bereits zum Jahresanfang 2010 angesprungen. Im Bereich Consulting-Dienstleistungen machten sich die veränderten Marktbedingungen ohne großen Zeitverzug bemerkbar, da die Nachfrage in diesem Teilsegment nicht unmittelbar an Investitionen z.B. in neue Softwareanwendungen gekoppelt ist.

Die marktführenden Softwareanbieter erwirtschafteten zum Ende des Jahres deutliche Umsatzsteigerungen. SAP, Microsoft und Oracle vermeldeten im vierten Quartal 2010 Rekordergebnisse bei Softwareumsätzen.

Im Zuge dieser Entwicklung profitierte auch die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Systemintegration mit Ende des zweiten Quartals. Nach der anfänglich leicht verzögerten Erholung der Systemintegrationsdienstleistungen ist jedoch zu erwarten, dass sich die positive Entwicklung weiterhin fortsetzen wird.

Im Bereich Managed Services waren im Geschäftsjahr 2010 die Auswirkungen der Vorjahreskrise weiterhin zu spüren. In diesem Segment war mit Preisdruck und kürzeren Vertragslaufzeiten umzugehen. Weitergehende Informationen zur geschäftlichen Entwicklung der 3 Segmente der syskoplan Gruppe können der im Anhang veröffentlichten Segmentberichterstattung entnommen werden.

Alles in allem ist die Stimmung in der IT-Branche so gut wie seit Jahren nicht mehr. Der Index des Branchenverbands BITKOM stieg im vierten Quartal 2010 auf 69 Punkte, den höchsten Wert seit Einführung des Stimmungsbarometers im Jahr 2001. Besonders Softwarehäuser und IT-Dienstleister suchen neue Mitarbeiter. Damit verstärkt sich auch der Mangel an hochqualifizierten Spezialisten, der inzwischen für jedes zweite Unternehmen der Branche das größte Wachstumshemmnis darstellt.

Die aktuelle Einschätzung der weiteren ökonomischen Entwicklung schlägt sich auch in der jährlich von Gartner Research durchgeführten weltweiten Befragung von 4.000 IT-Leitern nieder. Die genauen Ergebnisse der CIO-Agenda 2011 sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

Geschäftserwartungen	CIO-Prioritäten			
	2011		2010	2014
Ranking				
Erhöhung des Unternehmenswachstums	1		-	1
Gewinnung und Bindung neuer Kunden	2	↑	5	3
Reduktion der Unternehmenskosten	3	↓	2	6
Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen (Innovation)	4	↑	6	4
Verbesserung der Geschäftsprozesse	5	↓	1	13
Implementierung und Aktualisierung der Geschäftsanwendungen	6		-	12
Verbesserung der technischen Infrastruktur	7		-	7
Verbesserung der Unternehmenseffizienz	8		-	10
Verbesserung der Prozesse	9		-	2
Verbesserung von business continuity, Risikolage und Sicherheit	10		-	23
Erschließung neuer Märkte und Regionen	11	↑	13	5
Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern	12	↓	4	8
Einführung und Verbesserung von Geschäftskanälen	15	↔	15	9

Quelle: Reimagining IT: The 2011 CIO Agenda, Gartner Research, Januar 2011

Das Jahr 2010 war von wirtschaftlichen, strategischen und technologischen Veränderungen und Weiterentwicklungen geprägt. Aktuell ist in Unternehmen eine deutliche Verschiebung der Prioritäten in Richtung einer Ausweitung der Geschäfte festzustellen, wobei

Aspekte wie Innovationsfähigkeit, Wettbewerbsvorteile und Kundenwachstum in Vordergrund stehen.

Eine der großen Herausforderungen für die IT in Unternehmen wird die Unterstützung der ambitionierten

Wachstumsziele sein, die durch die wirtschaftliche Erholung getragen sind. Mit zunehmendem Wachstum stehen die Themen Gewinnung und Bindung von Kunden, Kostenreduktion, Innovation und die Verbesserung der Geschäftsprozesse wieder ganz oben auf der CIO-Agenda.

Die strategische Bedeutung der IT bezogen auf die Erreichung der Geschäftsziele nimmt weiter zu. Damit geht jedoch nicht zwangsläufig eine Steigerung der IT-Budgets einher. Besonders stark ist daher das Interesse an den Themen „Cloud Computing“, „Lighter Weight Technologies“ und Virtualisierung. Diese agilen Technologien sollen dem CIO helfen Kosten zu sparen und Ressourcen freizusetzen, um den zunehmenden Bedarf im Unternehmen nach Innovationen und Lösungen, die das Wachstum unterstützen zu befriedigen. Auch wenn viele Unternehmen ihre individuellen Anforderungen an die Architektur, die Performance und die Sicherheit einer Cloud-Infrastruktur haben, spielen die standardisierten Cloud Services (SaaS, PaaS, IaaS) schon eine zentrale Rolle im Markt. Es ist daher zu erwarten, dass insbesondere Cloud Computing in den nächsten Jahren zusätzliche Investitionen anstoßen und die Etablierung ganz neuer Geschäftsmodelle und Dienstleistungen mit sich bringen wird. Der aktuelle ökonomische, strategische und technologische Wandel fordert bereits heute die Vorbereitung hierauf.

3. Aufbau und Steuerung des syskoplan Netzwerkes

Die syskoplan Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt wesentlichen Grundprinzipien:

- + Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten (business units), die wie ein Unternehmen geführt werden.
- + Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die syskoplan AG wahrgenommen.
- + Die Fokussierung der Unternehmenseinheiten auf einzelne Schwerpunkte (Branchen, Anwendungen, Technologien) ermöglicht den Aufbau erstklassigen Know-hows, verbunden mit umfangreicher Erfahrung. Das wiederum trägt zu einem hohen Qualitätsniveau und damit entsprechendem Kundennutzen bei.
- + Jede Geschäftseinheit arbeitet wie ein unabhängiges Unternehmen im Netzwerk. Gleichzeitig bringt die Zugehörigkeit zum Netzwerk eine relevante Größe, eine wirtschaftliche Substanz und einen Bekanntheitsgrad. Die Einbindung in das internationale Netzwerk des Hauptaktionärs Reply S.p.A. eröffnet den Zugriff auf ergänzendes, spezialisiertes Know-how.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse) und EBT-Marge. Für die einzelnen Geschäftseinheiten (business units) wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant. In den letzten Jahren haben sich diese Kennziffern wie folgt entwickelt:

	2010	2009	2008	Delta 10/09	Delta 09/08
Umsatzerlöse	60.174	55.050	60.811	+ 9%	-9%
EBITDA-Marge	10,1%	7,2%	12,2%	+ 2,9 pp	-5,0 pp

Umsatz in Tsd. Euro

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die Adressaten der Rechnungslegung nach § 289a HGB über die Corporate Governance und die Unternehmensführungspraktiken in einer sogenannten "Erklärung zur Unternehmensführung" zu informieren. Die syskoplan AG macht von der Möglichkeit Gebrauch, diese Erklärung auf der Internetseite der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Interessierte können die Erklärung unter www.syskoplan.de, Investor Relations, Corporate Governance, Erklärung zur Unternehmensführung einsehen.

5. Umsatzentwicklung und Referenzen

Die positive Umsatzentwicklung und der Anstieg des Ergebnisses in 2010 waren stärker ausgefallen, als im Vorjahr von uns prognostiziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die sich stetig verbessernde ökonomische Lage in den Märkten der syskoplan Gruppe zurückzuführen. Die Investitionsbereitschaft unserer Kunden in innovative IT-Lösungen ist insbesondere seit der zweiten Jahreshälfte gestiegen. Die syskoplan Gruppe konnte 2010 einen weiteren Großkunden gewinnen.

Das operative Geschäft der syskoplan Gruppe wurde 2010 vom wirtschaftlichen Aufschwung beeinflusst. Quartal für Quartal verbesserten sich die Umsatzentwicklung und das Ergebnis. Belief sich der Umsatz im ersten Quartal noch auf 13,7 Mio. Euro, lag der Umsatz im zweiten Quartal mit 14,2 Millionen bereits um 3% über den des ersten Quartals. Dieser Trend hat sich im zweiten Halbjahr verstärkt fortgesetzt, sodass der Umsatz im gesamten Geschäftsjahr 2010 von 55,0 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro stieg. Diese Steigerung von 9% ist auf eine Verbesserung der Umsatzproduktivität um 14% im Berichtsjahr auf 150 Tsd. Euro (Vorjahr 131 Tsd.

Euro) zurückzuführen, die den Personalrückgang im Geschäftsjahr überkompensierte.

Außerdem hat die syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2010 ihre Zusammenarbeit mit Freiberuflern ausgebaut, um flexibler auf Schwankungen in der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen reagieren zu können. Vor diesem Hintergrund ist auch der Einsatz von Nearshoring-Kapazitäten, z.B. durch Einbindung von Mitarbeitern des italienischen Großaktionärs in geeignete Projekte von Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2010 konnten zahlreiche Projekte mit hoher Visibilität im Markt für IT-Services erfolgreich abgeschlossen werden. Ein wichtiges Beispiel hierfür waren die „Sky Sport App“ und die „Sky Mobile App“, die der Pay-TV Sender Sky in Deutschland und Österreich anbietet, damit seine Kunden wichtige Sportereignisse jederzeit live miterleben können – unabhängig davon, wo man gerade ist. Mit der Umsetzung wurden unter anderem die syskoplan und die Reply beauftragt. Die Lösungen wurden in kurzer Zeit erfolgreich realisiert.

Zum 11. Juni 2010, pünktlich zum Start der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika, ging die „Sky Sport App“ für das iPad live. Zum Sport-Angebot zählen u.a. alle 64 Spiele der Fußball-WM, alle Spiele der Fußball-Bundesliga und der 2. Bundesliga, der UEFA Champions League, des DFB Pokals, die DEL Eishockey, internationale Golf-Events und die Formel 1 sowie Top-Begegnungen aus der englischen Premier-League. Bis Jahresende wurde die Applikation bereits mehr als 76.000 Mal heruntergeladen und ist damit eine der erfolgreichsten Applikationen im Deutschen App Store von Apple. Am 30. November 2010 erhielt die Applikation die Auszeichnung „Kress Media Award“ in der Kategorie „Digi:media - Web / Mobiltelefon“.

Mit der „Sky Sport Mobile App“ erweiterten syskoplan und Reply das mobile Angebot für Sky Abonnenten. Nach dem Herunterladen der Applikation im iTunes Store, können Sky Abonnenten Sportevents live auf ihrem iPhone und ihrem iPod Touch genießen. Hohe Funktionalität und einfache Bedienbarkeit sind auch bei dieser Applikation wieder die Leitlinie gewesen, die sich syskoplan und Reply für die Umsetzung gesetzt hatte. Der Start der „Sky Sport Mobile App“ war ein voller Erfolg: Bereits zehn Tage nach dem Start wurde die Applikation 100.000 Mal heruntergeladen und gehört damit zu den erfolgreichsten iPhone Apps.

Um den weiteren Bedarf unserer Kunden an innovativen Lösungen zu befriedigen, entwickelte die is4 GmbH & Co. KG für Marketingabteilungen von Konsumgüterherstellern eine Applikation, die Konsumenten aus dem Internet auf ihre mobilen Geräte herunterladen können. Möchten Konsumenten beispielsweise im Supermarkt Informationen zu einem bestimmten Produkt erhalten, starten sie die Applikation auf ihren Handys und scannen den Barcode per Knopfdruck ein. Daraufhin wird eine Anfrage an eine von is4 entwickelte Anwendung gestellt, die in der „Cloud“ gehostet wird. Diese Anwendung nimmt die Anfrage entgegen, sucht in der Datenbank des Konsumgüterherstellers nach verfügbaren Inhalten zum zugehörigen Produkt und liefert Informationen, die als HTML-Seiten aufbereitet sind, zurück an das mobile Endgerät des Konsumenten im Supermarkt. Mit der is4 Produktapp können Konsumgüterhersteller kostengünstig unter Nutzung innovativer Technologien dem aktuellen Informationsverhalten ihrer Zielkunden Rechnung tragen. Sie pflegen den Dialog mit dem Verbraucher aktiv über das Handy und sind mit ihren Produkten präsent, wann und wo immer die Verbraucher es möchten.

Viele Produkte und Lösungen, die die syskoplan Gruppe 2009 entwickelte, konnten 2010 bei Kundenunternehmen eingeführt werden. syskoplan unterstützte

zum Beispiel seinen Kunden Volkswagen Financial Services AG dabei, den vielfältigen Anforderungen im Kreditentscheidungsprozess in den Bereichen Firmenkunden und Großkunden gerecht zu werden. Das Unternehmen führte die syskoplan-Lösung „syskoplan e.KV“ ein, um redundante Arbeitsschritte zu vermeiden, schnellere Durchlaufzeiten und einen höheren Grad an Automatisierung zu erreichen. Die Einführung der Software im Bereich Firmenkunden startete im Oktober 2010 und wird zum Ende des ersten Quartals 2011 abgeschlossen sein. Die ersten Anwender arbeiten bereits erfolgreich mit dem neuen System. Die Resonanz ist durchweg sehr positiv. Der Bereich Großkunden setzt die elektronische Kreditvorlage bereits seit Juni 2010 ein, um Kreditentscheidungen im Rahmen von Flottenfinanzierungen zu treffen. Hier wurden schon 2000 Kreditvorlagen über die neue Lösung prozessiert und erhebliche Effizienzsteigerungen realisiert.

Der Konsumgüterhersteller Hengstenberg führte die is4-Lösung xpressPSA erfolgreich ein. Mit xpressPSA bietet die syskoplan-Tochter is4 GmbH & Co. KG ein auf die Konsumgüterindustrie zugeschnittenes Produkt zur integrierten Planung und Simulation von Konditionen, Absatz und Umsatz an. Da Handelskonzerne zunehmend mit Konditionsmanagement-Systemen aufrüsten, um Verträge mit Lieferanten für alle Händler transparent und vergleichbar zu machen, gewinnt für Lieferanten wie Hengstenberg ein vergleichbares Konditionsmanagement-System an Bedeutung, wollen sie ein Partner auf Augenhöhe sein.

Die Nachfrage nach leistungsstarken, schnellen und intuitiv zu bedienenden Analyse- und Berichtswerkzeugen wächst stetig, vor allem in den Fachbereichen von Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist die syskoplan 2009 eine Partnerschaft mit der QlikTech GmbH eingegangen, die sich mit QlikView von Anfang an auf diese Analysebedürfnisse spezialisiert hat. Die Partnerschaft wurde 2010 durch ein erfolgreiches Kundenprojekt vertieft. Refresco, führender europäischer

Hersteller von Fruchtsäften und Erfrischungsgetränken, implementierte mit Unterstützung von syskoplan die Business Intelligence-Lösung QlikView. Refresco gewinnt mit Hilfe der Lösung einen Überblick über seine heterogenen Daten und trifft anhand der In-Memory-Technologie schneller faktenbasierte Entscheidungen. Davon profitieren nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Anwender der Lösung, die sich über die sehr einfache Bedienung freuen.

6. Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern am 31. Dezember 2010 ist inklusive der Vorstandsmitglieder mit 409 Mitarbeitern im Vergleich zum Jahresende 2009 um 4% geschrumpft. Neben der normalen Fluktuation waren für diesen Personalrückgang auch interne Restrukturierungen verantwortlich; in der ersten Jahreshälfte in der gesamten syskoplan Gruppe aufgrund von Portfoliobereinigungen im Rahmen der Strategie 2012 und in der zweiten Jahreshälfte bei der Tochter is4 aufgrund des auslaufenden Outsourcingvertrages. Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte ist die Mitarbeiterzahl der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2010 um 5% auf 401 Mitarbeiter gesunken.

7. Übernahmerelevante Angaben

7.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der syskoplan AG ist eingeteilt in 4.745.669 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

7.2 Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen mit der Ausnahme, dass der syskoplan AG aus den eigenen Aktien keine Rechte zustehen (§ 71b AktG), nicht vor.

7.3 Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.

7.4 Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu nominal 300.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Einlösung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen der Ermächtigung wurden insgesamt 290.520 Aktienoptionen ausgegeben. Aus diesem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2010 durch Ausübung von 14.991 Bezugsrechten 14.991 neue auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je 1,00 Euro ausgegeben. 13.791 Optionsrechte sind in 2010 verfallen. Zum 31. Dezember 2010 sind noch 23.481 Bezugsrechte ausübbar.

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 wurde die satzungsmäßige Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital), die dahin nicht ausgeübt war, bis zum 27. Mai 2015 verlängert und wie folgt neugefasst. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2.367.029,00 Euro (genehmigtes Kapital) erhöhen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde diese Genehmigung nicht ausgenutzt, so dass zum 31. Dezember 2010 unverändert zum Vorjahr noch ein genehmigtes Kapital von 2.367.029,00 Euro verbleibt.

7.5 10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen

Das italienische IT-Unternehmen Reply S.p.A., Turin, Italien, hat dem Vorstand der syskoplan AG am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie am 07. Oktober 2009 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte der syskoplan AG überschritten hat. Per 07. Oktober 2009 hielt die Reply S.p.A. direkt und indirekt 76,09% der syskoplan Aktien; das entspricht 3.598.330 Aktien. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat mitgeteilt, dass ihr die

der Reply S.p.A. zuzurechnenden Stimmrechte zugerechnet werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hat mitgeteilt, dass ihm die der Alika s.r.l. zuzurechnenden Stimmrechte zugerechnet sind. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Anteil der Reply S.p.A. an den Stimmrechten 79,53%; das entspricht 3.774.115 Stimmen.

7.6 Stimmrechtskontrolle

Stimmrechtskontrollen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, liegen nicht vor.

7.7 Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Zahl der Mitglieder des Vorstands der syskoplan AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands benennen. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Satzungsänderungen werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist dem Aufsichtsrat übertragen (§ 179 AktG).

7.8 Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. November 2015 eigene Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von 4.742.539,00 Euro zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die

aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen (§ 71 AktG). Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Zum 31. Dezember 2010 hielt die syskoplan AG 1.720 eigene Aktien.

7.9 Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Wesentliche Vereinbarungen der syskoplan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

7.10 Beherrschungsvertrag

Die syskoplan AG und die Reply S.p.A. haben am 14. April 2010 den beabsichtigten Abschluss eines Beherrschungsvertrages angekündigt, dem die Hauptversammlung am 28. Mai 2010 zugestimmt hat. Die außenstehenden Aktionäre der syskoplan AG, die das Barabfindungsangebot nicht angenommen haben, bleiben Aktionäre und haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“). Die angemessene Ausgleichszahlung nach § 304 AktG beträgt je Stückaktie Euro 0,53 (Bruttogewinnanteil je Aktie) abzüglich eines von der syskoplan zu entrichtenden Betrags für die Körperschaftsteuer. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt 15,825 %; hieraus resultiert aktuell ein körperschaftsteuerlicher Abzugsbetrag vom mit Körperschaftsteuer zu belastenden Gewinnanteil von EUR 0,08.

Bei unverändertem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und Solidaritätszuschlag beträgt die gesamte Ausgleichszahlung je Stückaktie zurzeit Euro 0,45 für jedes volle Geschäftsjahr.

7.11 Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der syskoplan AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mit-

gliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

8. Aktien und Optionen von Organmitgliedern

Ende 2010 hielt Dr. Jochen Meier 1 syskoplan Aktie (Vorjahr: 1 Aktie). Die übrigen Mitglieder des Vorstandes hielten keine Aktien der syskoplan AG. Ebenso besaßen die Mitglieder des Vorstandes Ende 2010 keine Aktienoptionen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hielt am 31. Dezember 2010 3.774.115 syskoplan Aktien, die ihm indirekt gemäß § 22 WpHG zugerechnet werden (Vorjahr: 3.733.436 Aktien). Dr. Niels Eskelson hielt Ende 2010 500 Aktien. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien. Optionen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates grundsätzlich nicht ausgegeben.

9. Vergütungsbericht

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 34 ff. zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

10. Investitionstätigkeit

In das Sachanlagevermögen wurden weitere 0,5 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Für unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Software fielen im Geschäftsjahr 2010 keine Investitionen an (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

11. Vermögens- und Finanzlage

11.1 Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme der syskoplan Gruppe hat sich im vergangenen Jahr um 4% auf 52,8 Mio. Euro erhöht. Dabei ist der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte auf 68% der Bilanzsumme (nach 62% im Vorjahr) gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der liquiden Mittel und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 32% auf 11,9 Mio. Euro. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs sowie weiterer Kundenvorauszahlungen um 10% auf 22,0 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 16,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug Ende 2010 32% (Vorjahr: 38%). Die Deckung der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital beläuft sich auf 180% (Vorjahr: 154%). Zum 31. Dezember 2010 wurde planmäßig die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts überprüft. Die InteracTiV GmbH & Co. KG hat trotz Neuausrichtung und organisatorischer Anpassungen in den letzten 3 Jahren nur Verluste erwirtschaftet. Wir gehen nicht mehr davon aus, dass die Gesellschaft ohne die Nutzung von Synergien aus der Zusammenarbeit mit anderen syskoplan Einheiten zu künftigen Gewinnen gelangen kann. Deshalb haben wir den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Kauf der InteracTiV GmbH & Co. KG vollständig um 0,8 Mio. Euro abgeschrieben. Aus den übrigen Impairmenttests für die Gesellschaften macroInnovation GmbH und Xuccess Consulting GmbH ergab sich kein Korrekturbedarf.

Der Geschäfts- oder Firmenwert reduzierte sich insgesamt auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäfts- und Firmenwerts an der Bilanzsumme belief sich in 2010 auf 19% (Vorjahr: 22%). Die

Relation des Geschäfts- und Firmenwerts zum Eigenkapital betrug 33% (Vorjahr: 37%).

Auf der Passivseite der Bilanz der syskoplan Gruppe erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten dem Geschäftsverlauf folgend um 15% von 13,0 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro. In Relation zur Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 28% (Vorjahr: 26%). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gingen um 2,4 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro zurück. Wesentliche Ursachen hierfür waren die Begleichung von ergebnisabhängigen Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der macrosInnovation GmbH und der Xuccess Consulting GmbH sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Finanzleasing. Hingegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,3 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 45% auf 4,4 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der von Kunden erhaltenen Anzahlungen sowie auf den Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen.

Die langfristigen Schulden einschließlich der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sanken um 0,8 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro, wofür insbesondere der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verantwortlich war. Die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten im Fall des Ausscheidens aus der is4 GmbH & Co. KG haben sich im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der bei is4 schwächeren Geschäftsentwicklung um 0,2 Mio. EUR reduziert.

Die Eigenkapitalquote der syskoplan Gruppe ist im Berichtszeitraum konstant bei einem Niveau von 58% geblieben. Das Grundkapital hat sich im Berichtszeitraum ebenso wie die Kapitalrücklage kaum verändert. Aufgrund des deutlich gestiegenen Konzernjahresüberschusses von 2,2 Mio. Euro und einer halbierten Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahrs

stiegen die Konzerngewinnrücklagen um 20% auf 6,5 Mio. Euro an.

11.2 Liquiditätssituation

Der Zahlungsmittelbestand der syskoplan Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2010 weiter erhöht. Das Netto-Umlaufvermögen belief sich auf 20,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro).

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wurde im vergangenen Jahr ein Mittelzufluss von 6,9 Mio. Euro generiert. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluss 1,4 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist vor allem auf die deutliche Belebung der Geschäftstätigkeit und die im Vergleich zum Vorjahr höheren Rückstellungen zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr von 2,6% auf 11,5% gesteigert.

Die getätigten Investitionen führten im Jahre 2010 zu einem Mittelabfluss in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Ein Jahr zuvor lag der Mittelabfluss bei 2,3 Mio. Euro. Die Investitionsauszahlungen betrafen im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb der restlichen Anteile an der macrosSolution, den Erwerb von EDV-Ausstattung und Software sowie langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Wesentlichen aufgrund der Dividendenzahlungen, der Entnahmen der konzernfremden Kommanditisten und der Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 3,0 Mio. Euro).

Insgesamt stiegen die Zahlungsmittel im Jahr 2010 um 2,1 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro. Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel in Relation zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) lag im Jahr 2010 bei 147%. Im Vorjahr belief sie sich auf 153%. Berücksichtigt man hier auch die Forderungen und sonstigen kurzfristig liqui-

dierbaren Positionen, so erhält man die Liquidität 2. Grades mit einem Wert von 240% nach 243% im Jahr 2009.

Die syskoplan Gruppe war im Geschäftsjahr 2010 und ist darüber hinaus bis heute jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

12. Ertragslage

Die Ertragslage der syskoplan Gruppe hat sich im vergangenen Jahr in Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung und der Auflösung des Investitionsstaus deutlich verbessert. Die EBITDA-Marge (EBITDA zu Umsatz), zentrales Steuerungskriterium, bewegte sich mit 10,1% nach dem Rückgang in 2009 auf 7,2% wieder im mittelfristig zweistelligen Zielniveau.

Der Umsatz der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2010 hat sich von 55,0 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro erhöht, ein Anstieg um 9%.

Die Umsatzkosten lagen in 2010 bei einer um 5% reduzierten Mitarbeiterzahl mit 44,1 Mio. Euro um 5% über dem Niveau vom Vorjahr (41,8 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist auf den signifikanten Anstieg der Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen zurückzuführen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 16,1 Mio. Euro nach 13,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Rohmarge (Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) erhöhte sich damit auf 27% nach 24% im Vorjahr.

Bei den Vertriebskosten war ein Anstieg um 9% auf 5,9 Mio. Euro festzustellen. Die Verwaltungskosten blieben mit 6,2 Mio. Euro konstant. In der Analyse der Gesamtkosten der Gruppe zeigt sich im Jahresvergleich ein Anstieg um 5% auf 56,2 Mio. Euro. Die Personalkosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich nur leicht um 1% auf 34,0 Mio. Euro. Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen hat sich im vergangenen Jahr – im Wesentli-

chen aufgrund signifikant stärkerer Nutzung von externen Kapazitäten – um 48% auf 7,3 Mio. Euro erhöht. Die Sachaufwendungen (ohne bezogene Dienstleistungen) stiegen nur leicht um 1% auf 14,9 Mio. Euro.

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich um 129% auf 3,6 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Das Finanzergebnis vor Aufwendungen in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten belief sich aufgrund der durch das niedrige Zinsniveau stark gesunkenen Zinserträge auf 0,0 Mio. Euro.

Der Steueraufwand belief sich im vergangenen Geschäftsjahr – in Relation zum Ergebnis vor Steuern – auf 38,2%. Die Höhe der Steuerquote 2010 erklärt sich im Wesentlichen durch die steuerlich nicht ansetzbare Goodwillabschreibung. In 2009 belief sie sich noch auf 69,7%, bedingt durch periodenfremde Steueraufwendungen aus einer steuerlichen Außenprüfung.

Nach Steuern, Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen ergab sich ein Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Beim Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen war in 2009 noch eine abschließende Steuererstattung aus der liquidierten US-Tochtergesellschaft zu verbuchen. Im Geschäftsjahr 2010 fielen hier keine Aufwendungen und Erträge mehr an. Der Jahresüberschuss belief sich auf 2,2 Mio. Euro nach 0,2 Mio. Euro im Vorjahr. Bezogen auf eine Aktie entspricht dies sowohl unverwässert als auch verwässert einem Ergebnis von 0,46 Euro nach 0,03 Euro im Vorjahr.

Alles in allem hat die syskoplan Gruppe die größte Wirtschafts- und Finanzkrise seit dem zweiten Weltkrieg gut überstanden. Die Auftragslage, die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung in den verschiedenen

Geschäftseinheiten zeigen, dass wir auf dem Weg zu alter Wachstums- und Ertragsstärke sind. So hat sich der Auftragsbestand der syskoplan Gruppe von 42,9 Mio. Euro im Januar 2010 um 21% auf 52,1 Mio. Euro im Januar 2011 erhöht. Die durchschnittliche Auftragsreichweite hat sich von 254 auf 341 Tage erhöht. Wir weisen darauf hin, dass syskoplan es aufgrund langjähriger Erfahrung für sinnvoll hält, in die Auftragsbestandsermittlung alle Aufträge einzubeziehen, bei denen die Abschlusswahrscheinlichkeit bei mindestens 70% liegt.

Dies lag sicherlich an der konjunkturellen Erholung, von der wir in den Segmenten Consulting und System Integration profitiert haben. Des Weiteren wurde die Gruppe im Rahmen der Strategie 2012 aber auch durch interne Maßnahmen schlagkräftiger gemacht. Unsere Geschäftsausrichtung und unser Portfolio wurden verbessert, wir haben die Effizienz gesteigert und durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit externen Ressourcen die Flexibilität im Hinblick auf ökonomische Entwicklungsschwankungen erhöht. Insgesamt hat die syskoplan Gruppe ihre Wettbewerbsposition in den Märkten verbessert und eine gute Ausgangsbasis für weiteres Wachstum gelegt.

13. Chancen- und Risikobericht

13.1 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

In der syskoplan Gruppe unterstützt ein systematisches Risikomanagement die Identifizierung und Minimierung von Risiken sowie die Wahrnehmung von Chancen. Die operativen und zentralen Einheiten der syskoplan AG und ihrer Tochterunternehmen sind integraler Bestandteil dieses Systems. Als Teil der Unternehmensstrategie ist die Risikopolitik darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Bestand des Unternehmens ist zu sichern. Außerdem haben der Name und Ruf des

Konzerns ebenso wie die Marke „syskoplan“ für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Eine systematische Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus. In den Kernkompetenzfeldern der Gruppe werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen und getragen, wenn sie gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Der aggregierte Risikoumfang darf insgesamt die vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der syskoplan AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Kommunikation und Steuerung der Risiken liegt bei den Partnern als Leiter der operativen Einheiten sowie bei den Leitern der Holdingbereiche. Der Holding obliegen dabei insbesondere die Einschätzung von Querschnittsthemen sowie die Beurteilung möglicher Kumulationseffekte verschiedener Risiken. Eine konzernweite Risikoinventur wird jährlich durchgeführt. Unterjährig überwacht die syskoplan Gruppe ihre Geschäftsziele und Risiken anhand der implementierten Kontrollsysteme, Verfahren und Berichtsstandards.

Teil der implementierten Kontrollsysteme ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem. Es dient der vollständigen Abbildung aller Geschäftsvorfälle in den Jahresabschlüssen bzw. im Konzernabschluss. Die in allen Prozessbereichen für alle Konzerngesellschaften eingerichteten Kontrollen werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Bei den Kontrollen handelt es sich sowohl um im SAP-System-immanente Kontrollen als auch um manuelle Kontrollen in den Geschäftsprozessen, die durch Mitarbeiter durchgeführt werden. Hierzu gehören auch die monatlichen Reviewtreffen, bei denen auch die kontinuierliche Bewertung der Vertriebspipeline

line zur Belegung der „anderen Kunden“ erfolgt. Hier sind ebenfalls die regelmäßigen Reviews von komplexen und mit besonderen Risiken versehenen Projekten zu nennen. Gegenstand dieser Reviews sind auch die jeweiligen Projektsituationen, der Abgleich der geleisteten mit den geplanten Stunden und die Bewertung der unfertigen Leistungen. Die Monats- und Quartalsabschlüsse sowie der Jahresabschluss werden ebenfalls analytischen Reviews unterzogen. Die Einheitlichkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden innerhalb der syskoplan Gruppe wird durch die Zentralisierung der Buchhaltung für alle Konzerngesellschaften bei der syskoplan AG sichergestellt. Die Ordnungsmäßigkeit der Konzernstellungsprozesse wird durch strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet.

Der Status und die Veränderung bedeutender Risiken werden in der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Die Instrumentarien zum Risikomanagement werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie sind in den laufenden Geschäftsbetrieb eingebettet.

Das Risikomanagementsystem der syskoplan Gruppe erfasst die wesentlichen Risiken der syskoplan AG und der Unternehmen ihres Netzwerks auf dezentraler Basis und wertet diese periodisch aus. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen klassifiziert. Außerdem werden implementierte Maßnahmen in Bezug auf die Risiken kritisch hinterfragt und gegebenenfalls noch einzuführende weitere Maßnahmen definiert und kommuniziert. Soweit möglich werden für die einzelnen Risikokategorien Frühwarnindikatoren beobachtet, um möglichst frühzeitig auf für die syskoplan Gruppe nachteilige Entwicklungen reagieren zu können.

Bruttorisiken werden ohne Einbeziehung eingeleiteter Risikomanagementmaßnahmen ermittelt. Zusätzlich werden Nettorisiken ermittelt, indem die Effekte aus Anpassungs- oder Abwälzungsmaßnahmen mit in die

Bewertung eingehen. Außerdem wurde ein spezielles Verfahren zur Bewertung des Risikos von Kundenbeziehungen aufgebaut, um frühzeitig Risiken in der Geschäftsbeziehung mit den verschiedenen Kunden identifizieren zu können. Es findet insbesondere bei Festpreisprojekten ab 100 Tsd. Euro Anwendung.

13.2 Darstellung der Risikolage

Die syskoplan erhebt ein- bis zweimal im Jahr eine für das operative Geschäft relevante Risikoanalyse. Es handelt sich um Risiken aus

- + der Konzentration auf bestimmte Kunden und Branchen,
- + dem Verhalten von Partnern und Wettbewerbern,
- + der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Hinblick auf Softwareangebote „as a Service“,
- + der vertrieblichen Schlagkraft,
- + der Fluktuation (Verlust erfahrener vorhandener Mitarbeiter)
- + der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter und – damit einhergehend –
- + der Sicherung der Methodenkompetenzen im Unternehmen.

Alles sind typische Risiken, denen ein IT-Dienstleister ausgesetzt ist. Jede Führungskraft in den Geschäftseinheiten und den Holdingbereichen erhält einen für ihren Bereich charakteristischen Katalog an Risiken, die jeweils einzeln bewertet werden. Die Ergebnisse werden zentral ausgewertet und in eine Gesamtrisikoanalyse verdichtet. Die letzte Analyse aus dem zweiten Halbjahr 2010 ergab für alle Risiken einen Wert von „vernachlässigbar“ bis „klein“ (auf der Skala vernachlässigbar – klein – groß – desaströs). Das korrespondiert mit der konjunkturellen Erholung insbesondere im zweiten Halbjahr 2010.

Alles in allem liegen in der syskoplan Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2010 vor dem Hintergrund des vorhandenen Risikodeckungspotentials und der einge-

leiteten Risikomanagement-Maßnahmen keine existenzgefährdenden Risiken vor. Diese Aussage gilt auch bei Kumulation der verschiedenen vorhandenen Unternehmensrisiken.

Die syskoplan Gruppe ist mit ihren Aktivitäten typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und Schwankungen der Stundensätze für Beratungsleistungen. Diesen Risiken wird durch Maßnahmen im Bereich der Vertriebs- und Kapazitätssteuerung, auch im Hinblick auf die Steuerung des Einsatzes von Freiberuflern, deren Anteil im Geschäftsjahr 2010 signifikant erhöht wurde, begegnet. Potentielle Überschreitungen des Budgetrahmens von Festpreisprojekten werden durch ein engmaschiges Projektcontrolling frühzeitig erkannt. Die technologische Weiterentwicklung und die Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse in den einzelnen von der syskoplan Gruppe bedienten Branchen wird von den Managern der operativen Bereiche eng beobachtet. Sie werden unterstützt durch die Zentralbereiche der Holding, die mit verschiedenen Marktforschungsunternehmen zusammenarbeiten.

Die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeiter und die Gewinnung hoch talentierter neuer Mitarbeiter sind maßgebliche Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die sich abzeichnende demographische Entwicklung zeigt, dass insbesondere die Gewinnung neuer talentierter Mitarbeiter zum wachstumslimitierenden Faktor werden wird. Zur Sicherung und Stärkung ihrer Position im Personalmarkt positioniert sich die syskoplan Gruppe weiterhin als attraktiver Arbeitgeber. Außerdem strebt sie die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen an. Zur Personalentwicklung gehören unter anderem attraktive Anreizsysteme, die frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialkandidaten und die Schaffung von Perspektiven.

Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der syskoplan Gruppe hätten, sind nicht anhängig oder bekannt. Insofern droht hier keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung.

Sollte die gesamtwirtschaftliche Situation in 2011 durch neue ökonomische Belastungen aus der Schuldenkrise finanzschwacher Eurostaaten oder die Unruhen in verschiedenen arabischen Staaten beeinträchtigt werden, wird dies auch auf die Branchenkonjunktur im IT-Dienstleistungsbereich ausstrahlen. Die syskoplan AG trägt dem durch eine nachfrageorientierte Personaldisposition Rechnung.

13.3 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im finanzwirtschaftlichen Bereich wird die jederzeitige Gewährleistung der Liquidität mit den üblichen Mitteln der Finanzplanung gesteuert. Die syskoplan Gruppe tätigt ihre Geldanlagen bei verschiedenen Kreditinstituten, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Da Teile der liquiden Mittel variabel verzinslich angelegt werden, bestehen hier Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken spielen für die syskoplan Gruppe eine untergeordnete Rolle. In Einzelfällen werden erwartete Kundenzahlungen in Fremdwährung durch den Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert. Im Debitorenbereich unterliegt die Entwicklung der Forderungsbestände einer permanenten Überwachung. Ausfallrisiken sind mit den bestehenden Wertberichtigungen angemessen abgedeckt. Innerhalb der Forderungen besteht eine Risikokonzentration auf einige Großkunden und Branchen. Das Ausmaß des Großkunden- und Branchenrisikos wird fortlaufend überwacht. Risiken sieht die syskoplan Gruppe aufgrund der hohen Zahlungsgeschwindigkeit und der aktuellen Bonität dieser Großkunden nicht.

Einen besonderen Fokus nimmt weiterhin die Überwachung der Wertänderungsrisiken hinsichtlich der Ge-

schäfts- oder Firmenwerte ein. Dies gilt insbesondere angesichts der erklärten Strategie der syskoplan Gruppe, ihr Geschäftsportefeuille auch durch den Erwerb weiterer externer Unternehmen zu diversifizieren. Bei diesen Zukäufen besteht die Gefahr, dass die Geschäftsentwicklung hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt. Dieses Risiko wird zum einen im Rahmen des Projektcontrollings und der monatlichen Reviewmeetings adressiert. Zum anderen werden für die wesentlichen Beteiligungen jährliche interne Unternehmenswertermittlungen durchgeführt. Dabei werden bei Bedarf auch externe Gutachter hinzugezogen. Dem Risiko der geschäftlichen Entwicklung der InteracTiV sysko GmbH & Co. KG, deren Ergebnisse bislang hinter den Erwartungen zurückblieben, wurde durch die Vollabschreibung des Beteiligungswerts Rechnung getragen. Hinsichtlich der übrigen Geschäftseinheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert aufweisen, geht die syskoplan AG davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der aktuellen Planung entwickeln.

Grundsätzlich besteht auch ein Risiko, dass im Fall eines Ausscheidens der konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften die Abfindungsverpflichtungen fällig werden und der syskoplan Gruppe somit liquide Mittel entzogen werden. Aufgrund der Zeitwertbewertung der Abfindungsverpflichtung nach IFRS besteht zudem ein nicht zu beeinflussendes Wertänderungsrisiko.

Der Fortbestand der syskoplan Gruppe ist weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Diese Einschätzung wird durch die dargestellte Analyse der Geschäftsentwicklung und der Liquidität dokumentiert. Der vorhandene Liquiditätsbestand und die Eigenkapitalbasis bilden eine ausreichende Basis für die Umsetzung der strategischen Ziele. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

14. Chancen und Ausblick

Mit einem rekordverdächtigen Wirtschaftswachstum von 3,6% in 2010 hat Deutschland die tiefste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg hinter sich gelassen. Dieser Schwung wurde auch mit in das gerade gestartete Jahr genommen. Im laufenden Jahr wird sich eine etwas ruhigere Gangart einstellen, allein schon, weil viele der zur Abwehr der Rezession aufgelegten Konjunkturprogramme auslaufen werden. Von den Forschungsinstituten und den Bankenvolkswirten wird deshalb für das Geschäftsjahr 2011 mehrheitlich ein Wirtschaftswachstum von 2% bis 2,5% erwartet.

Auf die Informationstechnologie bezogen war 2010 ein Jahr des ökonomischen, strategischen und technologischen Übergangs. Die Fokussierung auf die weitere Verbesserung der Geschäftsprozesse und die kurzfristige Amortisation von Investitionen haben die IT stärker gemacht. Vor dem veränderten ökonomischen Hintergrund wird nunmehr die Aufgabe der IT sein, als strategischer Katalysator Wachstumsinitiativen zu unterstützen.

Der Fokus der Unternehmens-IT wird sich damit signifikant in Richtung Kundenwachstum, Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsvorteile verschieben. Die Nutzung von agilen Technologien wie Virtualisierung oder „Cloud Computing“ schafft die notwendigen Freiräume hierfür.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet syskoplan, dass sich die erhöhte Nachfrage nach IT-Dienstleistungen, wesentlich getragen von Nachholeffekten durch verschobene IT-Investitionen, wieder normalisieren wird. Vor diesem Hintergrund und unter der Annahme, dass keine konjunkturellen Belastungen aus der Schuldenkrise finanzschwacher Euro-Staaten auftreten werden, geht syskoplan von einer mittleren einstelligen Umsatzsteigerung aus. Außerdem rechnen wir mit einer im Vergleich zu 2010 leicht verbesserten EBITDA-Marge.

Durch diese prognostizierte Entwicklung wird sich auch das Ergebnis vor Steuern absolut und relativ weiter erhöhen.

Für 2012 geht syskoplan davon aus, dass der IT-Markt eine auf dem Niveau von 2011 liegende Wachstumsrate zeigen wird. syskoplan prognostiziert für 2012 ein auf Marktniveau liegendes Wachstum seiner Geschäftsaktivitäten. Das Ergebnis vor Steuern soll weiter verbessert werden.

Die Diversifizierung des Geschäftsportfolios der syskoplan Gruppe soll durch weitere Zukäufe und die Gründung von Startup-Unternehmen weiter vorangetrieben werden. Hierbei wird unverändert größtes Augenmerk auf den Erhalt der syskoplan Stärken Rentabilität und Liquidität gelegt.

syskoplan liefert ihren Kunden verlässliche und innovative Lösungen im Bereich der Informationstechnologie. Neben dem bisherigen Fokus auf IT-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung und Topqualität in den Kundenprojekten sollen künftig zusätzliche Akzente im Bereich Innovation und dem Angebot agiler Lösungen (z.B. in den Bereichen „Software as a Service“ oder „Cloud Computing“) gesetzt werden. Hierzu wird die Integration in das Netzwerk der Reply Gruppe weiter forciert werden.

Insgesamt hat syskoplan die Krise erfolgreich hinter sich gelassen und ist überzeugt, mit der erfolgten Anpassung der geschäftlichen Ausrichtung, ihrer Portfoliostruktur, dem verbesserten Personalmix und der verstärkten Kooperation mit Reply die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft gelegt zu haben.

15. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31.12.2010 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Gütersloh, 25. Februar 2011

syskoplan AG
Der Vorstand

2.2 Die Organe

Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten folgende Herren dem Vorstand an:

Josef Mago, Glashütten

Vorsitzender des Vorstandes (ab 01.01.2010)
Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner

Dr. Jochen Meier, Löhne

Operations, Vertrieb und Personal

Dott. Daniele Angelucci, Gütersloh

Finanzen, Shared Services, Governance, Compliance und Organe (bis 31.12.2010)

Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

Dott. Mario Rizzante

Vorsitzender
Turin, Italien
Präsident der Reply S.p.A.

Dott. Riccardo Lodigiani

Turin, Italien
Senior Partner der Reply S.p.A.

Dr. Niels Eskelson

Stellvertretender Vorsitzender
Paderborn
Unternehmensberater

Dr. Markus Miele

Gütersloh
Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG

Dr. Stefan Duhnkrack

Hamburg
Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek

Dott. Tatiana Rizzante

Turin, Italien
Senior Partnerin der Reply S.p.A.

2.3 Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand ausführlich über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und durch ihn anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über die Geschäfte, die nach Maßgabe der erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, hat der Aufsichtsrat Beschluss gefasst. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrates standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Sie wurden dabei über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zeitnah unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden turnusmäßig vier Sitzungen statt (am 05. März, 28. Mai, 01. September und 01. Dezember 2010). Außerdem kam der Aufsichtsrat am 14. April 2010 zu einer Sondersitzung zusammen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Verschiedene Beschlüsse wurden überdies vom Aufsichtsrat durch Umlaufverfahren sowie im Rahmen von Telefonkonferenzen gefasst.

Breites Themenspektrum im Aufsichtsrat

Aufgrund der Größe der syskoplan AG und des Aufsichtsrates selbst wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Gruppe und ihrer Einheiten, die Finanzlage sowie alle Beteiligungs- und Investitionsprojekte. In allen Sitzungen genehmigte der Aufsichtsrat die Geschäfte mit der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek im Sinne von § 114 AktG und nahm jeweils zur Kenntnis, dass Leistungen des Heuking-Partners Dr. Stefan Duhnkrack, die in den Bereich seines Aufsichtsratsmandates fielen, in keinem Fall Bestandteil der abgerechneten Leistungen waren.

In der Sitzung am **05. März 2010** wurde vor allem der Jahres- und Konzernabschluss 2009 der syskoplan AG bzw. syskoplan Gruppe erörtert. Der Aufsichtsrat diskutierte die Ergebnisse der Units und die Strategie bis 2012. Außerdem hat der Aufsichtsrat dem Kauf der Minderheitsanteile an der discovery sysko GmbH (20,0%) sowie der macrosSolution GmbH (25,1%) zugestimmt.

In der Sondersitzung am **14. April 2010** hat der Aufsichtsrat dem Beherrschungsvertrag zwischen der syskoplan AG und der Reply S.p.A. zugestimmt.

In der Sitzung am **28. Mai 2010** beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Akquisition eines Großkunden und den damit zusammenhängenden Chancen und Risiken. Darüber hinaus wurde intensiv über eine Konsolidierung einiger Konzernunternehmen diskutiert.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seiner Sitzung am **01. September 2010** ausführlich mit der strategischen Neuausrichtung des Rechenzentrum-Geschäfts der is4 GmbH & Co. KG sowie der Geschäftsführung der macrosInnovation GmbH.

Mit Umlaufbeschluss vom **19. November 2010** wurde Herr Dott. Daniele Angelucci auf eigenen Wunsch abberufen und Frau Dott. Flavia Rebuffat als Vorstandsmitglied der syskoplan AG bestellt.

In der Sitzung am **01. Dezember 2010** informierte der Vorstand unter anderem über den Stand der Planung für das Geschäftsjahr 2011. Der Aufsichtsrat ließ sich erneut über das Risikomanagementsystem und dessen Weiterentwicklung unterrichten. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Rebranding / Reorganisation. Hier wurden die Marken und Firmierungen („Brands“) der syskoplan Gruppe erläutert und Änderungsvorschläge unter Einbeziehung des Reply-Namens vorgestellt. Ferner wurde die Möglichkeit diskutiert, wie Einheiten der syskoplan Gruppe sinnvoll verschmolzen werden können.

Interessenskonflikte

Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, laufend mögliche Interessenskonflikte seiner Mitglieder zu überprüfen.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Duhnkrack ist Partner der Anwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek. Heuking Kühn Lüer Wojtek berät die syskoplan AG sowie deren Tochtergesellschaften mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

In allen Sitzungen genehmigte der Aufsichtsrat die Geschäfte mit der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek im Sinne von § 114 AktG. Aufgrund fortlaufender Prüfung hat der Aufsichtsrat sichergestellt, dass Leistungen von Herrn Dr. Stefan Duhnkrack, die in den Bereich seines Aufsichtsratsmandates fielen, in keinem Fall Bestandteil der von Heuking Kühn Lüer Wojtek abgerechneten Leistungen waren.

Aufsichtsratsmitglieder der syskoplan AG sind verpflichtet, potenzielle Interessenskonflikte dem Gesamtgremium gegenüber offenzulegen und sich nicht

an der Behandlung von Themen zu beteiligen, die zu einem Interessenskonflikt führen können. Im Geschäftsjahr 2010 hat es in diesem Zusammenhang keine Hinweise auf potenzielle Interessenskonflikte gegeben. Weiterer Maßnahmen im Hinblick auf diese möglichen latenten und lediglich punktuellen Interessenkonflikte bedurfte es nicht.

Corporate Governance-Entsprechenserklärung

In seiner Sitzung am **01. Dezember 2010** befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der syskoplan AG. In dieser Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären der syskoplan AG auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

In Umsetzung des Kodex hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit der Überprüfung seiner Effizienz beschäftigt. Gegenstand der Prüfung waren insbesondere der Aufbau des Berichtswesens an den Aufsichtsrat sowie seine Zusammensetzung und Organisation.

Von der Nennung konkreter Ziele im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird abgewichen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass es für die Gesellschaft bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen ankommt. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat allgemeine Zielsetzungen beziehungsweise Diversity Kriterien, für nachrangig. Dabei stellt der Aufsichtsrat fest, dass die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrates den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Weitere Informationen sind im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2010 mit Lagebericht der syskoplan AG ist durch den gewählten Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, geprüft worden. Der Prüfer hat den Jahresabschluss als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Lagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Er hat dies in einem uneingeschränkten Testat bestätigt. Vorstehendes gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht.

Außerdem hat der Abschlussprüfer das bei der syskoplan AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung im operativen Bereich und im strategischen Bereich Rechnung getragen wird.

Sämtliche Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und deren Anlagen sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden geprüft und in der Sitzung vom **11. März 2011** ausführlich erörtert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses

teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2010 nebst Konzernlagebericht und den Jahresabschluss 2010 der syskoplan AG nebst Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personalia

Im Berichtszeitraum haben sich im Vorstand folgende personelle Änderungen ergeben:

Mit Umlaufbeschluss vom **19. November 2010** wurde Herr Dott. Daniele Angelucci auf eigenen Wunsch abberufen und Frau Dott. Flavia Rebuffat als Vorstandsmitglied der syskoplan AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zur syskoplan Gruppe gehörenden Unternehmen für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gütersloh, 11. März 2011
Der Aufsichtsrat

gez. Dott. Mario Rizzante
Vorsitzender

2.4 Corporate Governance Bericht

syskoplan hat sich schon immer an anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Die Prinzipien der Corporate Governance stehen für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Von besonderer Bedeutung sind für syskoplan dabei die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Mit der Beachtung dieser Grundsätze möchte syskoplan das der Gesellschaft von Kunden, Arbeitnehmern und Aktionären entgegengebrachte Vertrauen bestätigen. Diese Grundsätze werden kontinuierlich weiter entwickelt.

1. Entsprechenserklärung

Am 01. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen, nach der „Vorstand und Aufsichtsrat der syskoplan AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit den nachfolgend dargelegten und begründeten Einschränkungen entsprochen wurde:

- + Gemäß Ziffer 3.8 des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden, wenn die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Die von der syskoplan AG für die Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherungen sehen keinen Selbstbehalt vor. Eine Steigerung der Sorgfalt bei der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates ist aus der Vereinbarung eines Selbstbehaltes nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.
- + Der im Jahr 2000 beschlossene Aktienoptionsplan der syskoplan AG beinhaltet keine Vergleichsparameter (Ziffer 4.2.3 des Kodex), sondern eine Ausübungshürde in Relation zum Kurs der syskoplan Aktie. Im Jahr 2004 wurde die letzte Tranche aus diesem Plan begeben. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es sinnvoll, diesen in 2011 endenden Plan ohne Änderungen auslaufen zu lassen.
- + Ziffer 4.2.3 des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 enthielt die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) der variablen Vergütungsbestandteile des Vorstandes vereinbaren soll. Der im Jahr 2000 beschlossene Aktienoptionsplan der syskoplan AG beinhaltet keine wertmäßige Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen. Die Vorstände der syskoplan AG erhielten bis zum Jahr 2003 die gleiche Anzahl von Optionen wie die übrigen Führungskräfte. Seit dem Jahr 2004 hat der Vorstand auf den Bezug von Aktienoptionen verzichtet. Außerdem war die absolute Zahl der ausgegebenen Optionen eng begrenzt. Eine zusätzliche wertmäßige Begrenzung ist deshalb nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich. Seit dem Inkrafttreten des Vorstandsvergütungsgesetzes am 5. August 2009 besteht für den Aufsichtsrat die gesetzliche Pflicht, eine solche Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche Entwicklungen grundsätzlich zu vereinbaren. Demgemäß ist diese Empfehlung in der aktuellen Fassung des Kodex gestrichen worden.
- + Gemäß Ziffer 4.2.3 des Kodex ist die Vergütungsstruktur des Vorstandes auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich

eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Ein Teil der Gesamtvergütung, insbesondere die langfristige variable Komponente, wird von der Mehrheitsaktionärin, der Reply S.p.A., an die jeweiligen Vorstandsmitglieder geleistet.

- + Bereits seit 2006 hat der Aufsichtsrat der syskoplan AG ein weibliches Mitglied. Zum 1. Januar 2011 wird auch eine Frau Mitglied des Vorstands der syskoplan AG sein. Vielfalt und eine angemessene Beteiligung von Frauen werden heute schon in den Organen der syskoplan AG berücksichtigt. Die Benennung konkreter Ziele hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats, wie in Ziffer 5.4.1 des Kodex gefordert, wurde nicht vorgenommen.
- + Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz (Ziffer 5.4.3 des Kodex) im Vorfeld einer Wahl halten Vorstand und Aufsichtsrat nicht für zweckmäßig. Die Feststellung der Eignung der der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten sollte generell sorgfältig und unabhängig von einem eventuell zu übernehmenden weiteren Amt erfolgen. Im Übrigen ist der Aufsichtsrat durch die von der Hauptversammlung beschlossene Satzung ermächtigt, aus seiner Mitte den Vorsitzenden zu wählen, unabhängig davon, welche Informationen diesbezüglich der Hauptversammlung erteilt wurden.
- + Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG beinhaltet keine die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigende Vergütungskomponente, da solche Ausschüsse nicht eingerichtet worden sind. Außerdem beinhaltet die Vergütung des Aufsichtsrates der syskoplan AG keinen variablen Anteil, der sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der syskoplan AG orientiert (Ziffer 5.4.6 des Kodex). Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist aus der Vereinbarung solcher

Vergütungskomponenten nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat der syskoplan AG erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in ihrer am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Fassung vom 26. Mai 2010 mit den vorgenannten Einschränkungen entsprochen werden soll."

2. Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Wie in der Corporate Governance Erklärung angegeben, hat die syskoplan AG keine konkreten Ziele hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates beschlossen. Für die Gesellschaft kommt es bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Diversity-Kriterien für nachrangig.

3. Anregungen des Corporate Governance Kodex

Die syskoplan AG folgt bis auf drei Ausnahmen auch den Anregungen des Corporate Governance Kodex. Diese betreffen die Billigung des Systems der Vorstandsvergütung und die Übertragung der Hauptversammlung im Internet, die zurzeit nicht vorgenommen werden. Außerdem sehen die Vergütungsregelungen der syskoplan AG keine erfolgsorientierte Vergütungskomponente für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor, die sich auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezieht.

4. Vergütungsbericht¹

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt.

4.1 Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands ist aufgaben- und leistungsorientiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- + einer festen Vergütung,
- + einer erfolgsabhängigen Tantieme und
- + einem Versorgungspaket.

Zusätzlich erhielten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung.

Vergütungssystem

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Vorstandsverträge der Herren Dott. Daniele Angelucci bis zum 31. August 2012 und Dr. Jochen Meier bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Ferner wurde der Vertrag von Herrn Josef Mago mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 neu abgeschlossen.

Hinzuweisen ist darauf, dass Herr Mago 85% seiner Arbeitszeit auf die Funktion als Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG verwendet hat, worauf sich die Angaben in diesem Bericht beziehen. Weitere 15% seiner Arbeitszeit hat er weiteren Aufgaben als Executive

Partner beim Hauptaktionär der syskoplan AG, der Reply Gruppe, gewidmet. Die Bestimmungen des § 88 AktG werden eingehalten. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält Regelungen zu möglichen Interessenskonflikten, deren Einhaltung strikt befolgt und vom Aufsichtsrat überwacht wird. Die anderen Vorstandsmitglieder haben der syskoplan Gruppe 100% ihrer Arbeitszeit gewidmet.

Wir weisen darauf hin, dass Herr Angelucci zum 31. Dezember 2010 aus dem Vorstand der syskoplan AG ausgeschieden ist. Zu seiner Nachfolgerin wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Dott. Flavia Rebuffat ernannt.

Diesen Verträgen liegt das nachstehend beschriebene Vorstandsvergütungssystem zugrunde.

- + **Feste Vergütung**
Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Es beträgt für alle Vorstandsmitglieder einheitlich 350.000 Euro pro Jahr.
- + **Erfolgsabhängige kurzfristige Tantieme**
Die variable Vergütung, deren Maximalbetrag bei den Herren Angelucci und Meier 150.000 Euro pro Jahr sowie bei Herrn Mago als Vorstandsvorsitzendem für das Geschäftsjahr 2010 100.000 Euro und für die Folgejahre 200.000 Euro pro Jahr beträgt, wird als jährlich abzurechnender Bonus ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2010 war die Höhe der variablen Vergütung bei jedem Vorstandsmitglied von der Erfüllung von fünf mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielen abhängig.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 wird die Höhe der variablen Vergütung von der Höhe der erzielten EBT-Marge, d.h. dem Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern – einschließlich der zu zah-

¹ Der hier abgedruckte Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes und wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

lenden Vorstandstantiemen – zum Umsatz der syskoplan Gruppe im jeweiligen Geschäftsjahr, abhängig sein. Liegt diese Kennzahl für ein Geschäftsjahr bei 10% oder niedriger, reduziert sich der Bonus auf null. Wird ein Kennzahlwert von über 13% erreicht, wird die Bonuszahlung auf die oben erwähnten Maximalbeträge limitiert. Dazwischen liegende Werte lösen eine anteilige Zahlung der Maximaltantieme aus.

+ Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung

Mit der Festsetzung neuer Anforderungen hinsichtlich der Festsetzung der Vorstandsvergütung wird das Ziel verfolgt, die Vergütung des Vorstands an einer nachhaltigen und an Langfristigkeit orientierten Unternehmensführung auszurichten.

Mit den Vorständen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen eine entsprechende Anpassung der Verträge dergestalt vereinbart, dass die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung vom Großaktionär der syskoplan AG, der Reply S.p.A., gezahlt wird. Die Höhe der Vergütung hängt ab vom Umsatz und der EBT-Marge, die in Deutschland von Reply am Ende des Geschäftsjahres 2012 erzielt wird.

+ Versorgungspaket

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B.

Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu. Ihre Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Mitglieder des Vorstands gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Die D&O-Versicherung aller Vorstandsmitglieder beinhaltet einen Selbstbehalt von 10% je Schadenfall, mindestens das 1,5fache der fixen Jahresvergütung.

Vergütung im Geschäftsjahr 2010

Für das Geschäftsjahr 2010 belief sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands auf 1,27 Mio. Euro nach 1,64 Mio. Euro im Jahr zuvor. Bei der Beurteilung ist zu beachten, dass Herr Mago am 01. Oktober 2009 als Vorstandsmitglied in die syskoplan AG eingetreten und Herr Dr. Manfred Wassel zum 31. Dezember 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes entfallenden Beträge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Vergütung des Vorstands 2010

In Tsd. Euro, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Josef Mago	350	40	14	404	0
Dott. Daniele Angelucci	350	60	12	422	0
Dr. Jochen Meier	350	60	35	445	0
Insgesamt	1.050	160	60	1.270	0

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2009 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Dr. Manfred Wassel	542	37	17	596	0
Dott. Daniele Angelucci	372	27	9	408	0
Josef Mago	88	0	2	90	0
Dr. Jochen Meier	479	33	32	544	0
Insgesamt	1.481	97	60	1.638	0

Pensionen werden an Vorstandsmitglieder gezahlt, die die gesetzliche Pensionsgrenze erreicht haben. Herr Dr. Jochen Meier hat eine unverfallbare dienstvertragliche Pensionszusage, die hinsichtlich der Höhe alle 3 Jahre angepasst wird. Für die Herren Dott. Daniele Angelucci und Josef Mago besteht keine Pensionszusage.

Maßstab für die Anpassung der Pensionszusage ist die Hälfte der prozentualen Veränderung des Festgehalts des berechtigten Vorstands über die zugrundeliegenden drei Jahre. Bei laufenden Pensionen ist die Anpassung der Leistungen mindestens in Höhe des Anstiegs der Teuerungsrate vorzunehmen. Liegt jedoch der Anstieg der Nettolöhne der in der Syskoplan

beschäftigten Mitarbeiter in demselben Zeitraum unter der Teuerungsrate, ist auch eine entsprechend niedrigere Anpassung möglich. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe vor.

Für die zukünftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder sind auf Basis von IFRS in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Sie umfassen die so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und die Zinsaufwendungen (interest cost).

Pensionszusagen des Vorstands 2010

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensions- rückstellungen (IFRS)
Josef Mago	0	0	0
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	36	39
Insgesamt	50	36	39

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2009 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensions- rückstellungen (IFRS)
Dr. Manfred Wassel	72	64	79
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Josef Mago	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	35	33
Insgesamt	122	99	112

Im Berichtsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die letzten den Herren Dr. Wassel und Dr. Meier im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG gewährten

Aktienoptionen sind im April 2010 ausgelaufen. Kein Mitglied des Vorstandes hielt am 31. Dezember 2010 noch Aktienoptionen.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen für ein volles Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 10.000. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

nahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans haben die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht erhalten.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Aufsichtsratsmitglieder gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruch-

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

In Tsd. Euro	2010	2009
Dott. Mario Rizzante, Vorsitzender	20	20
Dr. Niels Eskelson, stellvertretender Vorsitzender	15	15
Dr. Stefan Duhnkrack	10	10
Dott. Riccardo Lodigiani	10	10
Dr. Markus Miele	10	10
Dott. Tatiana Rizzante	10	10
Insgesamt	75	75

5. Wertpapiergeschäfte und -besitz von Organmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2010 haben Vorstand, Aufsichtsrat, sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen der Gesellschaft keine Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte in syskoplan Aktien oder sich hierauf beziehende

Finanzinstrumente mitgeteilt, deren Gegenwert über 5.000 Euro im Kalenderjahr gelegen hat.

Per 31. Dezember 2010 stellte sich der Aktien- und Optionsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt dar. Detaillierte Angaben hierzu finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 38.

Organ	Anzahl	
	Aktien	Optionen
Vorstand	1	0
Aufsichtsrat *)	3.774.115	0

*) Davon 3.774.115 Aktien in indirekter Zurechnung gem. § 22 WpHG

6. An die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütungen

Außer als Vergütung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat hat die syskoplan AG den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt im Zusammenhang mit persönlich erbrachten Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen. syskoplan weist ergänzend darauf hin, dass das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Stefan Duhnkrack Partner der Anwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek (HKLW) ist, die die syskoplan AG und ihre Töchter in rechtlichen Fragen berät. Die im Jahr 2010 in Anspruch genommenen rechtlichen Beratungsdienstleistungen von HKLW, die komplett außerhalb des Aufgabenbereichs von Herrn Dr. Duhnkrack in seiner Funktion als Aufsichtsrat lagen, wurden vom Aufsichtsrat gemäß

§ 114 AktG genehmigt. Beratungsleistungen in seiner Funktion als Aufsichtsrat hat Herr Dr. Duhnkrack der Gesellschaft nicht in Rechnung gestellt.

7. Wertpapierorientierte Anreizsysteme der syskoplan AG

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, in dessen Rahmen die letzte Tranche im Jahr 2004 ausgegeben wurde. Die Neuauflage eines Aktienoptionsplans ist für die syskoplan AG zurzeit nicht geplant. Aufgrund der Optionsbedingungen werden die letzten Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 bis zum Jahre 2011 ausübbar sein. Die näheren Details des Aktienoptionsplans sind im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 36 dargestellt.

2.5 Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	(25)	60.174	55.050
Umsatzkosten	(26)	44.065	41.810
Bruttoergebnis vom Umsatz		16.109	13.240
Vertriebskosten	(26)	5.925	5.423
Allgemeine Verwaltungskosten	(26)	6.214	6.178
Sonstige betriebliche Erträge		583	802
Sonstige betriebliche Aufwendungen		924	858
Betriebsergebnis (EBIT)		3.629	1.583
Zinserträge		143	242
Zinsaufwendungen	(27)	250	261
Sonstiges Finanzergebnis	(27)	118	13
Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten		10	-6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten		3.639	1.577
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	1.391	1.099
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	(18)	80	413
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2.168	66
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(29)	0	125
Jahresüberschuss		2.168	191
Davon entfallen auf:			
die Aktionäre der Muttergesellschaft		2.168	153
nicht beherrschende Gesellschafter	(17)	0	37
Gesamt		2.168	190
Ergebnis je Aktie (Euro)	(37)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert		0,46	0,01
- verwässert		0,46	0,01
Aus fortgeführten und eingestellten Geschäftsbereichen			
- unverwässert		0,46	0,03
- verwässert		0,46	0,03
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien			
- unverwässert		4.734.536	4.728.533
- verwässert		4.737.864	4.728.533

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Anhang	2010	2009
Jahresüberschuss		2.168	190
Direkt im Eigenkapital erfasste Verluste aus Cashflow Hedges	(15)	-10	-9
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Ergebnisse		3	3
Sonstiges Ergebnis der Periode		-7	-6
Gesamtergebnis der Periode		2.161	184
Davon entfallen auf:			
die Aktionäre der Muttergesellschaft		2.161	147
nicht beherrschende Gesellschafter		0	37



Der Vorstand der syskoplan AG, v.l.n.r.: Josef Mago, Dott. Flavia Rebuffat, Dr. Jochen Meier

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(6)	10.171	10.961
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(6)	85	319
Sachanlagen	(6)	3.851	4.956
Finanzielle Vermögenswerte	(7)	2.694	2.441
Latente Steueransprüche	(8)	115	312
Summe langfristige Vermögenswerte		16.916	18.989
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(9)	11.932	9.069
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	356	562
Steuerforderungen		981	1.359
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(10)	633	649
Bankguthaben und Kassenbestand	(11)	21.950	19.896
Summe kurzfristige Vermögenswerte		35.852	31.535
Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(29)	0	0
Bilanzsumme		52.768	50.524

Passiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(12)	4.746	4.731
Kapitalrücklage	(13)	19.218	19.106
Gewinnrücklagen	(14)	6.505	5.418
Rücklage für Sicherungsgeschäfte	(15)	-38	-31
Eigene Anteile	(16)	-2	-8
Eigenkapital der Aktionäre der syskoplan AG		30.429	29.216
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(17)	25	118
Summe Eigenkapital		30.454	29.334
Langfristige Schulden			
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen	(18)	2.665	2.889
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	978	1.093
Pensionsverpflichtungen	(20)	2.487	2.396
Rückstellungen	(21)	988	1.172
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	239	642
Summe langfristige Schulden		7.357	8.192
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(21)	5.647	3.645
Steuerschulden		295	572
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	115	115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	2.490	1.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	2.005	4.373
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	4.405	3.033
Summe kurzfristige Schulden		14.957	12.998
Summe gesamte Schulden		22.314	21.190
Schulden aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(29)	0	0
Bilanzsumme		52.768	50.524

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.-31.12.2010	01.01.-31.12.2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresüberschuss	2.168	190
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.391	1.099
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-125
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	80	413
Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	-10	6
Betriebsergebnis (EBIT)	3.629	1.583
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.456	2.363
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	133	30
Veränderung der Rückstellungen	1.468	-284
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	178	4
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-2.640	-651
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Verbindlichkeiten	2.752	-609
Gezahlte Zinsen	-81	-223
Erhaltene Zinsen	143	242
Erhaltene Dividenden	0	8
Gezahlte Ertragsteuern	-1.090	-1.180
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	125
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6.948	1.408

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.-31.12.2010	01.01.-31.12.2009
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-453	-912
Auszahlungen für den Kauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-220	-295
Auszahlungen für Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von > drei Monaten	800	-800
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-1.879	-393
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	-210	42
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	12
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit der angegebenen Geschäftsbereiche	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.962	-2.346
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	-747	-1.419
Entnahme von Gewinnanteilen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen	-647	-814
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien	109	0
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	71	62
Einzahlungen ausstehender Einlagen durch Minderheitsgesellschafter	0	0
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	-78	-82
Auszahlungen aus Erwerb für Minderheitenanteile bei beherrschten Tochterunternehmen	-156	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-115	-200
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-569	-538
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.132	-2.991
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	2.854	-3.929
Zahlungsmittelbestand am Jahresanfang	19.096	23.025
Zahlungsmittelbestand am Jahresende	21.950	19.096
Zuzüglich Festgeldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von > 3 Monaten	0	800
Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz	21.950	19.896

Aufstellung über die Veränderungen des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage für Sicherungsgeschäfte
Stand zum 01.01.2009	4.729	19.098	6.684	-25
Jahresüberschuss	0	0	153	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	-6
Gesamtergebnis der Periode	0	0	153	-6
Dividenden	0	0	-1.419	0
Ausgabe neuer Aktien	2 *	8	0	0
Verkauf eigener Aktien	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0
Einzahlung ausstehender Einlagen durch Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Stand zum 01.01.2010	4.731	19.106	5.419	-31
Jahresüberschuss	0	0	2.168	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	-7
Gesamtergebnis der Periode	0	0	2.168	-7
Im Eigenkapital zu verrechnende nachträgliche Anschaffungskosten für Beteiligungen	0	0	-335	0
Dividenden	0	0	-714	0
Ausgabe neuer Aktien	15 *	93	0	0
Umbuchung eigener Aktien	0	19	-32	0
Stand zum 31.12.2010	4.746	19.218	6.505	-38

* Im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 14.991 Euro (Vorjahr: 1.338 Euro).

Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der syskoplan AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
-3	30.483	81	30.564
0	153	37	190
0	-6	0	-6
0	147	37	184
0	-1.419	0	-1.419
0	10	0	10
77	77	0	77
-82	-82	0	-82
0	0	0	0
-8	29.217	118	29.335
0	2.168	0	2.168
0	-7	0	-7
0	2.161	0	2.161
0	-335	-60	-395
0	-714	-33	-747
0	108	0	108
6	-7	0	-7
-2	30.429	25	30.454

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

A. Geschäftsjahr 2010 Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2010	Zugänge durch Erwerb von Tochter- unternehmen	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.208	0	0	0	13.208
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	3.531	0	8	83	3.456
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	5.616	0	8	83	5.541
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.833	0	445	318	4.960
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	1.971	0	52	270	1.753
	10.815	0	497	588	10.724
IV. Summe Anlagevermögen	29.639	0	505	671	29.473

B. Geschäftsjahr 2009 Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2009	Zugänge durch Erwerb von Tochter- unternehmen	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.252	0	0	44	13.208
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	3.201	0	330	0	3.531
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	5.286	0	330	0	5.616
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.684	0	582	433	4.833
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	933	0	1.038	0	1.971
	9.628	0	1.620	433	10.815
IV. Summe Anlagevermögen	28.166	0	1.950	477	29.639

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 (2)

Kumulierte Abschreibungen

A. Geschäftsjahr 2010 Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2010	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	31.12.2010
I. Geschäfts- und Firmenwert	2.247	790	0	3.037
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	3.212	236	76	3.371
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	2.085
	5.297	236	76	5.456
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.260	141	0	1.401
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.729	616	289	4.056
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	870	674	128	1.415
	5.859	1.431	417	6.873
IV. Summe Anlagevermögen	13.403	2.456	493	15.366

B. Geschäftsjahr 2009 Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2009	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	31.12.2009
I. Geschäfts- und Firmenwert	1.509	738	0	2.247
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	2.868	344	0	3.212
2. Selbstentwickelte Software	2.077	8	0	2.085
	4.945	352	0	5.297
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.119	141	0	1.260
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.504	612	387	3.729
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	350	520	0	870
	4.973	1.273	387	5.859
IV. Summe Anlagevermögen	11.427	2.363	387	13.403

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 (3)

Buchwerte

A. Geschäftsjahr 2010 Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	01.01.2010
I. Geschäfts- und Firmenwert	10.171	10.961
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	85	319
2. Selbstentwickelte Software	0	0
	85	319
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.610	2.751
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	904	1.104
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	338	1.101
	3.851	4.956
IV. Summe Anlagevermögen	14.107	16.236

B. Geschäftsjahr 2009 Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	01.01.2009
I. Geschäfts- und Firmenwert	10.961	11.743
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	319	333
2. Selbstentwickelte Software	0	8
	319	341
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.751	2.892
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.104	1.180
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	1.101	583
	4.956	4.655
IV. Summe Anlagevermögen	16.236	16.739

2.6 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Angaben

Die syskoplan AG stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Firmensitz der syskoplan AG ist in Gütersloh, Bartholomäusweg 26. Die Handelsregisterregistrierung erfolgte in Deutschland.

syskoplan realisiert innovative IT-Lösungen und nutzt dabei adaptive und agile IT-Plattformen, die um kundenspezifische Komponenten erweitert werden. Davon profitieren die Kunden der syskoplan vielfach: Sie erhalten eine leistungsfähige, flexible und effiziente IT. Die individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Lösungen ermöglichen Differenzierung im Markt und schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile.

Die syskoplan AG wird ihrerseits in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters der Reply S.p.A., Turin, Italien, einbezogen. Der Konzernabschluss der Reply S.p.A. wird veröffentlicht und im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 97579210010, Partita 08013390011 hinterlegt. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Alika s.r.l., Turin, Italien, aufgestellt. Der Konzernabschluss der Alika s.r.l. wird im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 07011510018 hinterlegt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tsd. Euro. Das Geschäftsjahr der syskoplan AG und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anwendung neuer Standards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Bei Verlust der Beherrschung einer Tochtergesellschaft ist die verbliebene Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten und im Rahmen der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses zu berücksichtigen. Von der Tochtergesellschaft erlittene Verluste sind auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet) selbst dann aufzuteilen, wenn es dazu führt, dass die Anteile ohne beherrschenden Einfluss einen Negativsaldo aufweisen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive

Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan. Wir verweisen auf die Angaben unter Tz. (5).

Änderungen von IAS 39 – Geeignete Grundgeschäfte

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war retrospektiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und hatten daher keine Auswirkungen auf syskoplan.

Änderung von IFRS 1 – Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Juli 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. IFRS 1 wurde geändert, um zusätzliche Ausnahmeregelungen von vollständiger rückwirkender Anwendung der IFRS für die Bewertung von Vermögenswerten im Bereich „Öl und Gas“ sowie für Leasingverhältnisse zu ermöglichen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und hatten daher keine Auswirkungen auf syskoplan.

Änderung von IFRS 2 – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Die Regelung sieht hierfür vor, dass ein Unternehmen erhaltene Güter oder Dienstleistungen dann nach den Bestimmungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn eigene Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens als Gegenleistung gewährt werden oder wenn das Unternehmen keine Verpflichtung zur Begleichung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung hat. In allen anderen Fällen wird die Vereinbarung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich erfasst. Diese Grundsätze gelten unabhängig von jedweden konzerninternen Rückzahlungsvereinbarungen. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 *Anwendungsbereich von IFRS 2* und IFRIC 11 *Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen* in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Durch die Änderung von IFRS 2 haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan ergeben.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet), die entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten sind. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung zuvor gehaltenen Anteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen, so dass sich für Syskoplan Auswirkungen nur aus zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen ergeben können. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Syskoplan.

Änderungen des IFRS 5 im Rahmen von Verbesserungen zu IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 5 wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn dem Unternehmen nach der Veräußerung ein Anteil ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleibt. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Verbesserungen zu IFRS 2009

Bei den *Verbesserungen zu IFRS 2009* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im April 2009 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro geändertem Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, fanden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Das primäre Ziel der *Verbesserungen zu IFRS 2009* bestand darin, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, hatte jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Syskoplan:

- + IFRS 8 *Geschäftssegmente*: Es wurde klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden.
- + IAS 1 *Darstellung des Abschlusses*: Die in Übereinstimmung mit IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden dürfen in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert werden.

- + IAS 7 *Kapitalflussrechnungen*: Es wurde festgestellt, dass nur solche Ausgaben, die zur Erfassung eines Vermögenswerts führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen in *Verbesserungen zu IFRS 2009* ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan:

- + IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- + IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
- + IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- + IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler
- + IAS 17 Leasingverhältnisse
- + IAS 18 Umsatzerlöse
- + IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
- + IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- + IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- + IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- + IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- + IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im März 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden war. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Da kein Unternehmen der syskoplan Inhaber von Konzessionen ist, hatte diese Interpretation keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und waren grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juli 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden war. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. IFRIC 15 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da syskoplan keine derartige Geschäftstätigkeit durchführt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juni 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden war. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu-

gliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan.

IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 17 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da eine Ausschüttung von Sachdividenden bei der syskoplan nicht vorgenommen wurde.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z.B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da syskoplan keine derartigen Geschäftstransaktionen durchführt.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. syskoplan wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Die Neuregelung erlaubt es den IFRS-Erstanwendern, die für die im März 2009 veröffentlichte Änderung des IFRS 7 – Verbesserung der Angaben geltenden Übergangsregelungen in Anspruch zu nehmen. Diese Bestimmungen befreien im ersten Jahr der Anwendung von der Pflicht, für die geforderten Angaben Vergleichsinformationen in den Anhang aufzunehmen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf syskoplan.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern, und zum anderen die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die Anwendung der überarbeiteten Definition wird derzeit überprüft. Aus der Erweiterung der Definition werden künftig voraussichtlich weitere Angaben über den Kreis der nahe stehenden Unternehmen der syskoplan resultie-

ren. Die Änderung wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde angepasst, um die Einstufung bestimmter Bezugsrechte (sowie bestimmter Optionen und Optionsscheine) als Eigenkapital dann zu ermöglichen, wenn das Unternehmen diese Rechte allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet, um eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. syskoplan geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird, da syskoplan derzeit keine derartigen Bezugsrechte gewährt hat.

Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Da syskoplan keine Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen vorgesehen sind, hat die Änderung dieser Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der syskoplan.

IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die IFRIC Interpretation 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit diese Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt gemäß IAS 39.41 zu klassifizieren sind. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, so sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Etwaige Gewinne oder Verluste werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Aus heutiger Sicht ist keine Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit geplant, so dass diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der syskoplan hat.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von syskoplan nicht angewandt.

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht festgelegte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung und die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1

und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hochinflation geprägten funktionalen Währung nicht einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf syskoplan.

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu Finanzinstrumenten voraussichtlich weiter ausdehnen. Sie wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 *Finanzinstrumente* wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der zeitliche Anwendungsbereich bleibt unverändert (1. Januar 2013). Den Unternehmen steht es allerdings frei, die Bestimmungen aus der 2009-Fassung vorzeitig und separat von den Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten anzuwenden. Die vorzeitige Anwendung der Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten ist ebenfalls gestattet, dann allerdings zusammen mit der 2009-Fassung. Der Standard sieht grundsätzlich retrospektive Anwendung vor.

Der Abschluss dieses Projekts wird für Mitte 2011 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der syskoplan haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan erwartet. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird syskoplan die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte basierend auf der Annahme bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Im deutschen Rechtskreis werden aus der Anwendung dieser Änderung erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Syskoplan resultieren.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Bei den *Verbesserungen zu IFRS 2010* handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS beinhaltet. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, finden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung folgender Neuregelungen führt zwar teilweise zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, wird voraussichtlich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Syskoplan haben:

+ IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

- *Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung:* Die Änderung stellt klar, dass ein Erstanwender, der seine Rechnungslegungsmethoden oder seine Anwendung der Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 1 nach der Veröffentlichung eines Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 *Zwischenberichterstattung* ändert, diese Änderungen zu erläutern und die Überleitungen von zuvor angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen auf die IFRS zu aktualisieren hat. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

- *Neubewertung als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten:* Die Änderung ermöglicht es den Erstanwendern, einen auf Grundlage eines Ereignisses bestimmten beizulegenden Zeitwert als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten selbst dann zu verwenden, wenn das Ereignis nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch vor der Veröffentlichung des ersten IFRS-Abschlusses stattfindet. Erfolgt eine solche Neubewertung nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch während des Berichtszeitraums des ersten IFRS-Abschlusses, so ist die Anpassung direkt in den Gewinnrücklagen (oder einer anderen angemessenen Eigenkapitalkategorie) zu erfassen. Unternehmen, die in den Vorperioden auf die IFRS umgestellt haben, ist es gestattet, diese Änderung im ersten Geschäftsjahr nach dem Inkrafttreten dieser Änderung rückwirkend anzuwenden.

- *Verwendung angenommener Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen:* Die Änderung erweitert den Anwendungsbereich der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf solche Vermögenswerte, die im Rahmen von Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, eingesetzt werden. Die Befreiung wird auf der Einzelfallbasis angewandt. Sämtliche dieser Vermögenswerte sind zum Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS auf Wertminderung zu prüfen. Die Änderung ermöglicht es den Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, bei dem Übergang auf die IFRS die Buchwerte ihrer Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte, welche auf der Grundlage zuvor angewandter Rechnungslegungsgrundsätze bestimmt wurden, als angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu verwenden. Diese Buchwerte können Beträge beinhalten, die gemäß IAS 16 Sachanlagen, IAS 23 Fremd-

kapitalkosten und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht hätten aktiviert werden dürfen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

+ IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

- Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistung aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des überarbeiteten IFRS stattfand: Die Änderung stellt klar, dass die Änderungen von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, welche den Ausschluss der bedingten Gegenleistung aus dem Anwendungsbereich dieser Standards aufheben, nicht für bedingte Gegenleistungen gelten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, deren Erwerbszeitpunkt vor der Anwendung von IFRS 3 (überarbeitet 2008) liegt. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

- *Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss*: Die Änderung beschränkt den Anwendungsbereich des Bewertungswahlrechts insoweit, als ausschließlich die Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden dürfen. Andere Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, sofern nicht ein anderer IFRS (z. B. IFRS 2) einen anderen Bewertungsmaßstab vorschreibt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

- *Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütung*: Gemäß dieser Änderung ist ein Unternehmen (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) zur Erfassung des Ersatzes der anteilsbasierten Vergütung (ob obligatorisch oder freiwillig) verpflichtet, d.h. zur Aufteilung zwischen der Gegenleistung und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Ersetzt das Unternehmen die aktienbasierten Vergütungszusagen des erworbenen Unternehmens, die aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses verfallen, erfasst es diese als nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Die Änderung verdeutlicht außerdem die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen, die das erwerbende Unternehmen nicht durch eigene anteilsbasierte Vergütungszusagen ersetzt: Sofern diese ausübbar sind, stellen sie Anteile ohne beherrschenden Einfluss dar und werden mit dem marktbasieren Wert angesetzt. Sofern diese noch nicht ausübbar sind, sind sie mit dem marktbasieren Wert zu bewerten, als ob sie zum Erwerbszeitpunkt gewährt wurden, und zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und dem nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand aufzuteilen. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt prospektive Anwendung ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) vor.

+ IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben*: Die Änderung verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen den quantitativen und den qualitativen Angaben sowie die Art und den Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten und beinhaltet insbesondere Änderungen, die quantitative Angaben über das Ausfallrisiko betreffen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

+ IAS 1 *Darstellung des Abschlusses*: Die Änderung stellt klar, dass die Analyse des sonstigen Ergebnisses für einzelne Eigenkapitalbestandteile entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang zu erfolgen hat. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

+ IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse: Die Änderung stellt klar, dass die aus IAS 27 resultierenden Folgeänderungen in IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen so-

wie IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine vorzeitige Anwendung von IAS 27 beschlossen wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt rückwirkende Anwendung vor.

- + IAS 34 *Zwischenberichterstattung*: Die Änderung enthält Leitlinien zur Anwendung von Angabegrundsätzen in IAS 34 und erweitert die Liste von angabepflichtigen Ereignissen und Geschäftsvorfällen insbesondere um folgende Beispiele: Umstände, die voraussichtlich die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und deren Klassifizierung beeinflussen werden, Überleitung von Finanzinstrumenten zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, Änderungen der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, Änderungen bei Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.
- + IFRIC 13 *Kundenbindungsprogramme*: Die Änderung stellt klar, dass dann, wenn der beizulegende Zeitwert einer Prämiegutschrift anhand des beizulegenden Zeitwerts der Prämien bewertet wird, gegen die sie eingelöst werden kann, sonstige den Kunden, die keine Prämiegutschriften aus einem ursprünglichen Verkauf erworben haben, gewährte Skonti und Anreize mit zu berücksichtigen sind. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards aufgestellt.

2.1 Grundlagen der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der syskoplan AG und der Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Beim Erwerb von Tochterunternehmen werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird nach nochmaliger Überprüfung in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst. Der Anteil der nicht kontrollierenden Gesellschafter des erworbenen Tochterunternehmens wird mit deren Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der erfassten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bewertet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen, die bereits vor der Aufstockung der Beteiligungsquote im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen waren, werden positive oder negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Alle konzerninternen Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an vollkonsolidierten Kapitalgesellschaften werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Verluste, die den Minderheiten zugerechnet werden und die ihren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden gegen den Konzernanteil am Jahresergebnis verrechnet.

Die im Falle des Ausscheidens eines konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG entstehenden Abfindungsverpflichtungen stellen nach den Vorschriften des IAS 32 („puttable instruments“) eine Verbindlichkeit dar. Diese Verbindlichkeiten werden als „Abfindungsverpflichtungen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen“ ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung der Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als der Buchwert der Einheit ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und, sofern dieser aufgezehrt ist, anteilig den anderen Vermögenswerten der Einheit zuzuordnen. Etwaige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht werden.

2.3 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Rabatte, Umsatzsteuern und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Bei nach Aufwand abgerechneten Projekten („Time and Material“) werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung des Kunden wahrscheinlich ist.

Bei Festpreisaufträgen werden die Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des entsprechenden Projekts erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei ermittelt, indem die bis zum Abschlussstichtag für das jeweilige Projekt erbrachten Leistungen (in Stunden) mit dem für das jeweilige Projekt erwarteten Gesamtaufwand (in Stunden) verglichen werden. Die erbrachten Leistungen (in Stunden) werden mit dem auf Grundlage des Festpreises und dem erwarteten Gesamtaufwand ermittelten Stundensatz bewertet.

Die übrigen Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließt und ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann.

2.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert.

Mietzahlungen bei Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Die Vermögenswerte aus Leasingverträgen, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ausgewiesen. Die aktivierten Vermögenswerte werden über die Leasingdauer bzw. über die erwartete Nutzungsdauer, falls diese kürzer ist, linear abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden beim Finanzierungsleasing so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.5 Fremdwährungen

Nach Abschluss der Liquidation der US-amerikanischen Tochterunternehmen im Jahr 2008 ist für alle Konzerngesellschaften der Euro die funktionale Währung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte oder Schulden, die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs bewertet. Die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

2.6 Kosten für Altersversorgung

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die 10% des höheren Betrags aus dem beizulegenden Zeitwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des Konzerns und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der an dem Plan partizipierenden Arbeitnehmer verteilt. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind. Ansonsten erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen.

Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar, welcher durch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand angepasst wurde. Davon wird der beizulegende Zeitwert von bestehendem Planvermögen in Abzug gebracht.

2.7 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Bildung und Auflösung von latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden können.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes der Steuerbilanz.

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Weiterhin werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert, sofern ihre Nutzung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Posten, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

2.8 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Aktivierungspflichtige Finanzierungskosten liegen nicht vor.

Die Abschreibungsdauern betragen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 bis 10 Jahre (Geschäftsausstattung) und 25 Jahre (Gebäude Bartholomäusweg, Gütersloh).

2.9 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:

- + Der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (eigenständige Software)
- + Es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird und
- + die Herstellungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Personal- und Sachkosten. Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte betreffen selbst erstellte Software. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

2.10 Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, die fast ausschließlich Software betreffen, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre. Wertminderungen lagen weder in 2010 noch in Vorjahren vor.

2.11 Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten außer einem Geschäfts- oder Firmenwert und von Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte gegeben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abschreibungsaufwands festzustellen. Weder in Vorjahren noch im Jahr 2010 lagen Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen vor. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen kumulierten Abschreibungen enthalten daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

2.12 Finanzielle Vermögenswerte

syskoplan unterscheidet bei den finanziellen Vermögenswerten die folgenden Klassen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten, Wertpapiere, Beteiligungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte. Daneben betreffen die finanziellen Vermögenswerte die nach IAS 19 mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzenden Ansprüche aus Lebensversicherungen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Plan Assets aufweisen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IAS 39.

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen zum Erfüllungstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs eines finanziellen Vermögenswerts, an dem die Vertragsbedingungen die Lieferung des finanziellen Vermögenswerts vorsehen. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die Einteilung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- + zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- + Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligung an der DOCS.ON GmbH sowie die gehaltenen Wertpapiere (Geldmarktfondanteile) sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Eine kurzfristige Veräußerung der Wertpapiere ist nicht vorgesehen. Die DOCS.ON GmbH befindet sich in Liquidation. Daher ist dieser Beteiligungswert der kurzfristigen Kategorie zugeordnet worden. Finanzielle Vermögenswerte, der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Da für die Anteile an der DOCS.ON GmbH kein aktiver Markt vorhanden ist und daher der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird diese Beteiligung zu den Anschaffungskosten von 7 Tsd. Euro bewertet. Die Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Kurswert am Bilanzstichtag entspricht (Stufe 1 gemäß IFRS 7.27A).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von Derivaten, von Wertpapieren und der Anteile an der DOCS.ON GmbH werden als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden als sonstige Forderungen teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten ausgewiesen. Sie werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag bewertet. Dieser wird durch Vergleich der erbrachten Leistung mit der zu erbringenden Gesamtleistung festgestellt. Zum Bilanzstichtag eingegangene Teilzahlungen sind mit den teilfertigen Leistungen saldiert worden. Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Beteiligungen	7	0	0	7
Wertpapiere	0	0	913	785
Ansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	1.604	1.523
Zur Veräußerung verfügbar	7	0	2.517	2.315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.406	7.754	0	0
Teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten	2.526	1.315	0	0
Übrige	349	562	177	126
Kredite und Forderungen	12.281	9.631	177	126
Summe	12.288	9.631	2.694	2.441

Umklassifizierungen zwischen den Kategorien fanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr statt. Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 913 Tsd. Euro (Vorjahr: 785 Tsd. Euro) sind als Sicherheit verpfändet. Sicherheiten für die finanziellen Vermögenswerte bestehen nicht. Außer bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine finanziellen Vermögenswerte überfällig oder im Wert gemindert. Wertberichtigungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für bestehende Einzelrisiken gebildet. Sie werden auf einem gesonderten Konto erfasst. Wir verweisen auf Tz. (9).

2.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

syskoplan teilt finanzielle Verbindlichkeiten in die Klassen Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verpflichtungen ein.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert, wenn sie entweder „zu Handelszwecken gehalten“ werden oder freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert“ wurden. Von der Möglichkeit der Designierung wird im syskoplan Konzern kein Gebrauch gemacht.

Als „zu Handelszwecken gehalten“ kategorisiert wird eine finanzielle Verbindlichkeit dann, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurde, kurzfristig zurückgezahlt zu werden, oder sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist. „Zu Handelszwecken gehaltene“ finanzielle Verbindlichkeiten lagen im syskoplan Konzern im Geschäftsjahr 2010 nicht vor (Vorjahr: 12 Tsd. Euro) vor. Sie betrafen im Vorjahr ein Devisentermingeschäft, das nicht formal als Sicherungsinstrument designiert wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte auf Basis eines Barwertmodells mit Hilfe beobachtbarer Marktparameter (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27A).

Als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind im syskoplan Konzern die Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten kategorisiert.

Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sind als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, da den Gesellschaftern einer Personengesellschaft ein Kündigungsrecht gesetzlich nicht ausgeschlossen werden kann. Es liegt ein Inhaberkündigungsrecht vor. Nach den Vorschriften des IAS 32 sind Finanzinstrumente, die den Inhaber zur Rückgabe an den Emittenten gegen flüssige Mittel oder andere finanzielle Mittel berechtigt (puttable instruments) als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Für die Erstbewertung der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen ist der Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtung als beizulegender Zeitwert heranzuziehen. Die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten ergibt sich aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Bilanzstichtag. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens (Stufe 3 gemäß IFRS 7.27A). Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen finanziellen Verpflichtungen werden mit Ausnahme der in den übrigen finanziellen Verpflichtungen enthaltenen Zinsswaps (siehe 2.14) als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Bewertung	Kurzfristig		Langfristig	
		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Devisentermingeschäfte)	Beizulegender Zeitwert (Stufe 2)	0	12	0	0
Zu Handelszwecken gehalten		0	12	0	0
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3)	0	0	2.665	2.889
Bankdarlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten	115	115	978	1.093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.490	1.260	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Zinsswaps)	Beizulegender Zeitwert (Stufe 2)	0	0	55	45
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Übrige)	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.005	4.361	184	597
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.610	5.736	3.882	4.624

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder verjährt sind.

2.14 Derivative Finanzinstrumente

syskoplan hat in Vorjahren Zinsswaps abgeschlossen. Die Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow-Hedges) aus variabel verzinslichen Bankdarlehen designed. Ihre Laufzeit und ihre Nominalbeträge entsprechen denen der Bankdarlehen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf Basis eines Barwertmodells mit Hilfe beobachtbarer Marktparameter (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27A). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf – 55 Tsd. Euro (Vorjahr: – 45 Tsd. Euro).

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen und eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt (best estimate). Langfristige Rückstellungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.16 Aktienbasierte Vergütung

Aktioptionen sind nach IFRS 2 für alle Vereinbarungen, die nach dem 07.11.2002 geschlossen wurden und am 01.01.2005 noch nicht ausübbar waren, als Aufwand zu erfassen. Der Optionswert (fair value) ist pro rata temporis auf die Sperrfrist zu verteilen. Hierbei sind keine latenten Steuern zu berücksichtigen, da es sich um permanente Differenzen handelt. Bei syskoplan betrifft das die 5. Tranche des Aktienoptionsplans des Jahres 2004. In 2010 und 2009 sind keine Aufwendungen für Aktioptionen erfasst worden, da die Sperrfristen bereits abgelaufen waren.

Auch in zukünftigen Geschäftsjahren wird aus diesem Grund kein weiterer Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen resultieren.

3. Schätzungen

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind teilweise Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen. Dies ist im Wesentlichen bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts, bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Abfindungsverpflichtungen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG sowie bei der Bewertung von einigen Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für ergebnisabhängige Kaufpreisverpflichtungen der Fall.

Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

4. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert. Im Mai 2010 wurde die syskoplan Schweiz GmbH, mit Sitz in Küsnacht, als 100%-Tochter der syskoplan AG gegründet. Unternehmenszweck ist IT-Beratung für den Schweizer Markt. Ende 2010 waren 6 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2010	Jahresergebnis 2010
syskoplan AG, Gütersloh				
syskotool GmbH, Gütersloh	100	Tsd. Euro	289	89
cm4 GmbH & Co. KG, Gütersloh**	100	Tsd. Euro	494	-37
cm4 Verwaltungs-GmbH, Gütersloh	100	Tsd. Euro	42	3
is4 GmbH & Co. KG, Minden**	51	Tsd. Euro	3.741	475
is4 Verwaltungs-GmbH, Minden	51	Tsd. Euro	67	0
macroInnovation GmbH, München*	100	Tsd. Euro	1.969	1.639***
macroSolution GmbH, München	100	Tsd. Euro	293	110
InteracTiV sysko GmbH & Co. KG, München**	100	Tsd. Euro	-901	-107
InteracTiV Verwaltungs-GmbH, München	100	Tsd. Euro	17	-1
discovery sysko GmbH, München*	100	Tsd. Euro	-473	-504***
cluster sysko GmbH, Gütersloh*	100	Tsd. Euro	21	-4***
Xuccess Consulting GmbH, München*	100	Tsd. Euro	1.535	1.435***
bds sysko GmbH, München	100	Tsd. Euro	-367	-18
syskoplan Schweiz GmbH, Küsnacht CH	100	Tsd. Euro	-20	-34

* Bei den Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

** Bei diesen Personenhandelsgesellschaften wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264b HGB Gebrauch gemacht.

*** Ergebnis vor Ergebnisabführung / Verlustübernahme

5. Angaben nach IAS 27 zu den im Geschäftsjahr erworbenen Anteilen

Durch Vertrag vom 21. Dezember 2009 hat die syskoplan AG mit Wirkung zum 04. Januar 2010 die restlichen Anteile an der InteractiV GmbH & Co. KG (7,6%) sowie der InteractiV Verwaltungs GmbH (26,3%) erworben. Ein Kaufpreis wurde nicht an den Verkäufer gezahlt.

Die restlichen 25,1% an der macrosolution GmbH wurden mit Vertrag vom 29. Juni 2010 erworben. Es wurde ein sofort fälliger Kaufpreis in Höhe von 150 Tsd. Euro sowie eine Earn-Out Komponente in Höhe von maximal 250 Tsd. Euro vereinbart, die von den Ergebnissen der Jahre 2010 bis 2012 abhängt. Die Beträge der Earn-Out Komponente wurden in Höhe von 239 Tsd. Euro zurückgestellt. Somit beträgt der zum Erwerbszeitpunkt erfasste Betrag insgesamt 389 Tsd. Euro. Der Business Plan sowie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Ziele erreicht werden können.

Durch Vertrag vom 23. Juni 2010 wurden die restlichen 20,0% an der discovery sysko GmbH zum Buchwert in Höhe von 6 Tsd. Euro erworben.

Die Anteilerwerbe dienen der Vereinfachung der Gruppenstruktur.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Geschäfts- oder Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Xuccess Consulting GmbH	5.507	5.507
macrosInnovation GmbH	4.652	4.652
discovery sysko GmbH	12	12
Interactiv sysko GmbH & Co. KG	0	790
	10.171	10.961

Im Geschäftsjahr 2010 sind die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairmenttest auf Basis des Nutzungswertes unterzogen worden. Diesen Nutzungswerten lagen als wesentliche Annahmen zugrunde:

Die Impairmenttests werden anhand der Discounted Cashflow-Methode durchgeführt. Der ersten Phase liegen Cashflow-Prognosen für einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die Budgetplanung der syskoplan Gruppe für das Jahr 2010. Für die weiteren, nicht detailliert geplanten Geschäftsjahre wurden jährliche weitere Umsatzsteigerungen in Abhängigkeit von der individuellen Situation der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit (Marktpotential, Wettbewerbsintensität, Wettbewerbsposition der Gesellschaft, etc.) unterstellt. Ebenso wurde für jede Gesellschaft eine Entwicklung der operativen Marge (EBIT-Marge) unterstellt, die ihrer individuellen Situation und ihren geschäftlichen Perspektiven Rech-

nung trägt. Für die sich an den Detailplanungszeitraum anschließende zweite Phase wurde kein weiteres Wachstum angenommen.

Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz von 10,7% vor Steuern diskontiert.

Die InteractiV sysko GmbH & Co. KG hat in den vergangenen Jahren Verluste erzielt. In 2009 wurde eine Restrukturierung durchgeführt, die zu einer deutlichen Reduzierung der Mitarbeiterzahl sowie der Personal- und Sachkosten geführt hat. Die eingeleiteten Maßnahmen, die nachhaltige Verlustsituation zu verbessern, haben nicht zu dem erwarteten Erfolg geführt. Derzeit ist nicht von einem profitablen Geschäft in den nächsten Jahren auszugehen. Daher ist eine Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 0,8 Mio. Euro notwendig geworden. Die Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	kurzfristig		langfristig	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Beteiligungen	7	0	0	7
Wertpapiere	0	0	913	785
Beizulegende Zeitwerte der Lebensversicherungen	0	0	1.604	1.523
Übrige	349	562	177	126
	356	562	2.694	2.441

Wertberichtigungen wurden auf die finanziellen Vermögenswerte nicht vorgenommen. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine überfälligen Vermögenswerte enthalten.

Die Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Unter den Beteiligungen wird unverändert zum Vorjahr die Beteiligung von 25% an der DOCS.ON GmbH, Stuttgart, ausgewiesen. Die Beteiligungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die DOCS.ON GmbH verfügt zum 31. Dezember 2009 über ein Eigenkapital von 29 Tsd. Euro und erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 4 Tsd. Euro (nach HGB). Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund des fehlenden Marktes der beizulegende Zeitwert nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen verlässlich ermittelbar wäre. Die Beteiligung wird wegen Unwesentlichkeit nicht als assoziiertes Unternehmen behandelt. In 2010 sind keine Dividendenerträge (Vorjahr 8 Tsd. Euro) aus der Beteiligung angefallen. Die Gesellschafterversammlung hat am 14.11.2009 die Liquidation der DOCS.ON GmbH zum 31.12.2009 beschlossen. Daher ist der Beteiligungsbuchwert im abgelaufenen Geschäftsjahr der kurzfristigen Kategorie zugeordnet worden. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 in Liquidation fortgeführt.

Die als langfristig ausgewiesenen Wertpapiere werden als zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Sie betreffen Geldmarktfondsanteile zur Absicherung von Altersteilzeit- und Pensionsansprüchen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Planassets aufweisen. Sie sind als Sicherheit verpfändet. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen kategorisiert. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind außer Zinserträgen von 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) keine Gewinne oder Verluste aus den Krediten und Forderungen enthalten.

8. Latente Steueransprüche

Nachfolgend werden die latenten Steueransprüche, die vom Konzern erfasst wurden, und die Bewegungen während des aktuellen und des vergangenen Geschäftsjahres dargestellt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Anfangsbestand	312	166
aus erfolgswirksamen Vorgängen	-200	144
aus erfolgsneutralen Vorgängen	3	2
aus Zugang neuer Gesellschaften	0	0
	115	312

Aktivische und passivische latente Steuern werden saldiert, wenn ein Anspruch auf Aufrechnung von Steuererstattungsansprüchen mit Steuerschulden besteht und sich die latenten Steuern auf mit diesen aufrechenbare Ertragsteuern beziehen.

Die latenten Steueransprüche resultieren aus:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen	395	385
Steuerliche Verlustvorträge	15	54
Geschäfts- oder Firmenwerte	168	159
Zinsswaps (Cashflow Hedge)	16	13
Finanzierungsleasing	53	25
Summe aktivische latente Steuern	647	636
Rückstellungen	119	0
Teilfertige Leistungen	390	300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	24
Summe passivische latente Steuern	532	324
Nettobetrag aktivische latente Steuern	115	312

Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) angewendet. Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 392 Tsd. Euro (Vorjahr: 369 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.309 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.070 Tsd. Euro). Latente Steuern wurden auf diese inländischen Verlustvorträge nicht gebildet, da nicht wahrscheinlich ist,

dass sie in einem überschaubaren Zeitrahmen von fünf Jahren genutzt werden können. Auf den Verlustvortrag der syskoplan Schweiz GmbH wurden aktive latente Steuern in Höhe von 15 Tsd. Euro gebildet.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.464	7.774
Wertminderungen	58	20
	9.406	7.754
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	2.526	1.315
	11.932	9.069

Bei Dienstleistungsrechnungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30 Tagen gewährt. Je nach Projektsituation können die Zahlungsziele stark voneinander abweichen. Verzugszinsen werden üblicherweise nicht berechnet. Die Notwendigkeit von Wertberichtigungen wird im Einzelfall geprüft und im Bedarfsfall vorgenommen. Die historisch belegten Erfahrungen zeigen eine sehr geringe Ausfallquote.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.413 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.886 Tsd. Euro), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten. Die betreffenden Forderungen sind im Durchschnitt 36 Tage alt (Vorjahr: 39 Tage). Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann anhand der Überfälligkeitsanalyse dargestellt werden:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Weniger als 90 Tage	3.735	2.710
90 Tage bis 180 Tage	303	767
180 Tage bis 1 Jahr	199	305
Mehr als 1 Jahr	176	104
Gesamt	4.413	3.886

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Stand zu Beginn des Jahres	20	20
Wertaufholungen	0	0
Zuführungen	38	0
Stand zum Ende des Jahres	58	20

Der Aufwand aus Ausbuchungen von Forderungen beläuft sich auf 40 Tsd. Euro (Vorjahr: 7 Tsd. Euro).

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 17 % (Vorjahr: 19 %) der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist. Der oben dargestellte Buchwert spiegelt daher das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Altersstruktur der wertberechtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
60 bis 90 Tage	0	0
90 bis 120 Tage	0	0
Mehr als 120 Tage	58	20
Gesamt	58	20

Unter den Festpreisaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden werden die gemäß der PoC-Methode nach dem Fertigstellungsgrad angesetzten unfertigen Aufträge, saldiert mit den erhaltenen Zahlungen aus Teilabrechnungen ausgewiesen.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Aktivierete Herstellungskosten aus Festpreisaufträgen	4.789	1.718
zuzüglich PoC-Ergebnis	1.175	985
abzüglich Teilabrechnungen	-4.946	-2.235
Festpreisaufträge gesamt	1.018	468
davon		
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	2.526	1.315
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in den sonstigen Verbindlichkeiten)	-1.508	-847
	1.018	468

In den Umsatzerlösen sind 11.909 Tsd. Euro (Vorjahr 7.693 Tsd. Euro) an Erlösen aus Fertigungsaufträgen erfasst. Der Buchwert der Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

10. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen nicht finanzielle Vermögenswerte resultieren wie im Vorjahr aus der Abgrenzung von im Geschäftsjahr getätigten Ausgaben, die Aufwand des nächsten Geschäftsjahres darstellen.

11. Bankguthaben und Kassenbestand

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Kasse	4	4
Festgeld- und Tagesgeldanlagen	9.572	7.585
Kontokorrentguthaben	12.374	12.307
	21.950	19.896

Sämtliche Festgeldanlagen haben eine Gesamtlaufzeit von weniger als drei Monaten.

12. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der syskoplan AG ist eingeteilt in 4.745.669 nennbetragslose und voll eingezahlte Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von 1 Euro. Alle Aktien gewähren identische Rechte; Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Zahl der Aktien	2010	2009
Zu Beginn des Geschäftsjahres	4.730.678	4.729.340
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0	0
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital (Aktionsoptionsprogramm)	14.991	1.338
Zum Ende des Geschäftsjahres	4.745.669	4.730.678

12.1 Mitteilungen nach § 21 WpHG sowie Beherrschungsvertrag

Gemäß § 21 WpHG waren die Eingänge folgender Mitteilungen bekannt zu geben:

Die Reply S.p.A., Turin, Italien, hat uns am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat uns am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Reply S.p.A. zuzurechnen sind. Herr Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat uns ebenfalls am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihm die Stimmrechte der Alika s.r.l. und Reply S.p.A. zuzurechnen sind.

Die syskoplan AG und die Reply S.p.A. haben am 14. April 2010 den beabsichtigten Abschluss eines Beherrschungsvertrages angekündigt, dem die Hauptversammlung am 28. Mai 2010 zugestimmt hat. Die außenstehenden Aktionäre der syskoplan AG, die das Barabfindungsangebot nicht angenommen haben, bleiben Aktionäre und haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“). Die angemessene Ausgleichszahlung nach § 304 AktG beträgt je Stückaktie Euro 0,53 (Bruttogewinnanteil je Aktie) abzüglich eines von der syskoplan zu entrichtenden Betrags für die Körperschaftsteuer. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt 15,825 %; hieraus resultiert aktuell ein Körperschaftsteuerlicher Abzugsbetrag vom mit Körperschaftsteuer zu belastenden Gewinnanteil von EUR 0,08.

Bei unverändertem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und Solidaritätszuschlag beträgt die gesamte Ausgleichszahlung je Stückaktie zurzeit Euro 0,45 für jedes volle Geschäftsjahr.

12.2 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu Euro 2.367.029 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2010 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

12.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2000 um bis zu Euro 300.000 zur Ausgabe von bis zu 300.000 Stückaktien an Belegschaftsmitglieder, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstandes bedingt erhöht. Die aufgrund dieses Beschlusses ausgegebenen neuen Stückaktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt. Insgesamt wurden 290.520 Aktienoptionen gewährt. Bis zum 31. Dezember 2010 sind aufgrund dieses Beschlusses 41.503 (im Vorjahr 26.512) Stückaktien ausgegeben worden und 225.536 (im Vorjahr 211.745) verfallen, so dass noch ein bedingtes Kapital von Euro 23.481 (Vorjahr 52.263) verbleibt.

Hinsichtlich des diesbezüglichen Aktienoptionsplans sei auf Kapitel 36 verwiesen.

13. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Agio aus der Aktienaussgabe abzüglich Ausgabekosten	18.889	18.777
Andere Zuzahlungen	329	329
	19.218	19.106

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Betrag von 93 Tsd. Euro, der bei der Aktienaussgabe aus dem bedingten Kapital über den Nennbetrag hinaus erzielt wurde, in die Kapitalrücklage eingestellt. Aus dem Verkauf eigener Anteile wurden 19 Tsd. Euro in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage betrifft mit 475 Tsd. Euro die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals.

14. Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem Eigenkapitalpiegel zu entnehmen. Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der syskoplan AG maßgebend. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende von 0,45 Euro je Aktie vor, was zum 31.12.2010 einer Ausschüttungssumme von 2.136 Tsd. Euro entspricht. Dieser Betrag wird sich bis zur Hauptversammlung im Juni 2011 wahrscheinlich noch ändern, da sich durch mögliche Ausübungen weiterer Optionen das Grundkapital noch ändern kann.

15. Rücklage für Sicherungsgeschäfte

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Absicherung der Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen abgeschlossen Zinsswaps (Cashflow Hedge). In der Berichtsperiode oder im Vorjahr sind keine aus dem Eigenkapital erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Im Berichtsjahr wurde ein

Verlust von 10 Tsd. Euro (Vorjahr: Verlust 9 Tsd. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von 3 Tsd. Euro.

Wir verweisen auf Angabe (19)

16. Eigene Anteile

Zum 01.01.2010 verfügte die Gesellschaft über 1.000 Stück eigene Aktien, die am 30.04.2010 zu einem Preis von 8,88 Euro verkauft worden sind. Auf Grundlage des § 71 I Nr. 2 AktG hat der Vorstand am 30.11.2010 beschlossen, eigene Aktien zur Weiterveräußerung an Mitarbeiter zu erwerben. Die syskoplan AG hat am 09.12.2010 7.000 Stück zu Anschaffungskosten von 9,348 Euro je Aktie erworben, um Mitarbeitern bis Mitte Dezember 2010 die Möglichkeit zum Erwerb zu einem Preis von 5,973 EUR je Aktie zu geben. Von diesem Aktienbestand wurden 5.280 Stück an Mitarbeiter veräußert; 1.720 Stück sind im Jahresabschluss als eigene Aktien zu 9,348 Euro je Aktie aktiviert. Der Erlös aus den Aktienverkäufen betrug 32 Tsd. Euro. Das Periodenergebnis wurde mit 18 Tsd. Euro belastet. Der Anteil am Grundkapital (4.745.669 Aktien) der erworbenen eigenen Aktien betrug 0,15 %, der Anteil der veräußerten eigenen Aktien 0,12 % und der Anteil der zum Bilanzstichtag im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien betrug 0,03 %.

17. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Unter den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden die Anteile anderer Gesellschafter an der is4 Verwaltungs-GmbH ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss betragen 0,3 Tsd. Euro.

18. Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen

Unter diesem Posten werden die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten des Tochterunternehmens is4 GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Bei der is4 GmbH & Co. KG sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass ein kündigender Gesellschafter einen Abfindungsanspruch in Höhe des beizulegenden Zeitwerts seiner Anteile hat. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis einer Unternehmenswertermittlung nach der DCF-Methode bestimmt. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die aktuelle Unternehmensplanung der is4 GmbH & Co. KG. Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Steuern von 8,0% diskontiert. Der beizulegende Zeitwert der Abfindungsverpflichtung hat sich aufgrund gesunkener Ertragserwartungen bei der is4 GmbH & Co. KG um 225 Tsd. Euro vermindert.

Insgesamt hat sich der Posten wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Stand zu Beginn des Jahres	2.889	3.123
Entnahme des Gewinnanteils des Vorjahres	0	0
Gewinnanteil aktuelles Jahr	0	0
Verminderung / Erhöhung des Zeitwerts des Minderheitenanteils	-224	-234
Stand zum Ende des Jahres	2.665	2.889

Die Gesellschafter der is4 GmbH & Co. KG haben beschlossen, den Gewinnanteil des Jahres 2010 vollständig zu entnehmen. Der Gewinnanteil der konzernfremden Kommanditisten von 309 Tsd. Euro (Vorjahr: 647 Tsd. Euro) wird daher unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gewinnanspruch des Vorjahres wurde im Jahr 2010 entnommen.

Der Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Ertrag / Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen	-225	-234
Aufwand aus der Gutschrift von Gewinnanteilen	305	647
	80	413

19. Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Zinsabgrenzung	0	0
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehensverbindlichkeiten	115	115
Langfristiger Anteil an Darlehensverbindlichkeiten	978	1.093
	1.093	1.208

Die Restlaufzeiten des Darlehens betragen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Zinssatz	Sicherheiten
Euro-Kredit	115	460	518	1.093	Variabel	Grundschild
	115	460	518	1.093		

Das Darlehen wird variabel mit dem EONIA zuzüglich einer Marge von 0,6 %-Punkten verzinst. Das variabel verzinsliche Darlehen wird durch Zinsswaps abgesichert, der die variablen Zinszahlungen in feste Zinszahlungen von 4,18 % p.a. transformiert. Die Zahlungen aus den Zinsswaps und die Zinszahlungen auf Darlehen treten gleichzeitig auf. Die Nennbeträge der Zinsswaps entsprechen den Darlehensverbindlichkeiten und werden jeweils an die Darlehenstilgungen angepasst. Die Zinsswaps wurden bei dem gleichen Kreditinstitut geschlossen, das das Darlehen gewährt hat.

Das Darlehen wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Darlehen entspricht annähernd dem Buchwert. Sie dienen der Finanzierung des Gebäudes in Gütersloh (Buchwert 2.610 Tsd. Euro). Die genannten Grundschulden sind auf diese Liegenschaft eingetragen. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgten fristgerecht. Die Bestimmungen des Darlehensvertrages (jährliche Tilgung 115 Tsd. Euro, Brutto-Cash-Flow größer 200 Tsd. Euro) wurden erfüllt.

Die zukünftigen Auszahlungen für Tilgung und Zinsen stellen sich unter Berücksichtigung der Zinsswaps wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Euro-Kredit (Tilgung + variable Zinsen)	153	568	560	1.281
Zinsswap	6	18	7	31
	159	586	567	1.312

20. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat leistungsorientierte Pensionspläne für die sykoplan AG, die is4 GmbH & Co. KG sowie die macrosInnovation GmbH.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag wurde durch Saldierung der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung ermittelt. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung des Konzerns wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der Pensionsverpflichtung	3.783	3.362	2.577	2.834	3.043
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Aktivwert Rückdeckungsversicherung)	924	872	801	727	665
Finanzierungsstatus	2.859	2.490	1.776	2.107	2.378
Noch nicht angesetzte versicherungsmathematische Verluste	-372	-94	549	126	-253
In der Bilanz erfasste Verbindlichkeit	2.487	2.396	2.325	2.233	2.125
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-27	-61	-17	-15	-65
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	52	71	74	62	58

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Zu Beginn des Geschäftsjahres	3.362	2.577
Laufender Dienstzeitaufwand	25	49
Zinsaufwand	170	166
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	274	609
Gezahlte Leistungen	-48	-39
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Zum Ende des Geschäftsjahres	3.783	3.362

Für die Bewertung sämtlicher Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2010 sind als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet worden. Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2010 bewertet worden. Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

	2010	Vorjahr
Rechnungszins	4,90% p.a.	5,25% p.a.
Anwartschaftsdynamik (sofern relevant)	1,50% p.a.	1,50% p.a.
Rentendynamik	2,00% p.a.	1,50% p.a.

Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise durch qualifizierte Versicherungspolice rückgedeckt. Der ihnen beizulegende Zeitwert hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Zu Beginn des Geschäftsjahres	872	801
Erwartete Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherungen)	36	33
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	-37	0
Beiträge des Arbeitgebers	53	38
Zum Ende des Geschäftsjahres	924	872

Für das Jahr 2011 werden Beitragszahlungen von 55 Tsd. Euro erwartet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Auswirkungen der Pensionsverpflichtungen und der Rückdeckungsversicherungen wie folgt erfasst:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	-195	-215
Gezahlte Leistungen	48	39
Erwartete Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherungen)	36	33
	-111	-143

Daneben bestehen Lebensversicherungen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen, die nicht die Voraussetzungen für eine qualifizierte Versicherungspolice erfüllen. Sie sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert (1.604 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.523 Tsd. Euro) bewertet und werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beiträge wurden für diese Verträge in Höhe von 11 Tsd. Euro geleistet.

Die Pensionsverpflichtung der syskoplan AG gegenüber dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Wassel besteht auch nach seinem Ausscheiden zum 31.12.2009 weiter. Die daraus resultierenden künftigen Mehraufwendungen werden durch die Reply S.p.A. übernommen. Zum 31.12.2010 hat sich aus dieser Vereinbarung eine Forderung in Höhe von 147 Tsd. Euro ergeben, die unter langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

21. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Personal	3.588	2.253	988	1.172
Kaufpreisanpassungen	239	0	0	0
Übrige	1.820	1.392	0	0
	5.647	3.645	988	1.172

Unter den langfristigen Personalrückstellungen werden Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen ausgewiesen. Die Jubiläumsrückstellungen werden in Anlehnung an versicherungsmathematische Grundsätze unter Zugrundelegung eines der Laufzeit der Verpflichtung entsprechenden Zinsfußes von 5,5 % ermittelt. Die kurzfristigen Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen.

Die Rückstellungen für Kaufpreisanpassungen umfassen die Earn-out Komponente des Anteilerwerbs von macrosSolution GmbH.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Subunternehmer sowie ausstehende Rechnungen.

Zinseffekte aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen liegen nicht vor. Die Rückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	31.12.2010
Personal	3.425	-2.173	-60	3.384	0	4.576
Kaufpreisanpassungen	0	0	0	239	0	239
Übrige	1.392	-899	-52	1.379	0	1.820
	4.817	-3.072	-112	5.002	0	6.635

Die Vorjahresentwicklung war wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	31.12.2009
Personal	3.763	-2.658	-59	2.379	0	3.425
Gewährleistungen	0	0	0	0	0	0
Kaufpreisanpassungen	2.235	-393	-44	81*	-1.879	0
Übrige	1.337	-877	-166	1.098	0	1.392
	7.335	-3.928	-269	3.558	-1.879	4.817

* Aufzinsung

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Monats fällig. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert.

23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.090	953
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	573	942
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	514	1.170
Verbindlichkeiten aus ergebnisabhängigen Kaufpreisen	0	1.879
Marktwert Zinsswaps	55	45
Marktwert Devisentermingeschäft	0	12
Übrige	12	14
	2.244	5.015
davon		
Langfristig	239	642
Kurzfristig	2.005	4.373
	2.244	5.015

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus Reisekosten und geleisteter Mehrarbeit. Sie sind innerhalb eines Monats fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG und betreffen mit 363 Tsd. Euro entnahmefähige Gewinnanteile aus Vorjahren und mit 308 Tsd. Euro den Gewinnanteil des Jahres 2010. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen aus Vorjahren sind fällig, sobald ein entsprechender Gesellschafterbeschluss getroffen wird. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen des Jahres 2010 werden voraussichtlich im März 2011 beglichen. Ein Entnahmebeschluss wurde im Februar 2011 getroffen.

Die Verbindlichkeiten aus ergebnisabhängigen Kaufpreisen des Vorjahres in Höhe von 1.879 Tsd. Euro, wurden im Jahr 2010 nach Feststellung des entsprechenden Jahresabschlusses an die Altgesellschafter der macrosInnovation GmbH und der Xuccess GmbH ausgezahlt.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Vereinbarungen über das Leasing von Rechenzentrums-komponenten. Sie sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Leasingverträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und keine Preis-anpassungsklauseln vor.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Restlaufzeit:				
Bis zu einem Jahr	350	639	330	573
1 – 5 Jahre	189	608	184	597
Mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
	539	1.247	514	1.170
Davon ausgewiesen als				
Langfristig			184	597
Kurzfristig			330	573
			514	1.170

24. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.508	847
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.497	841
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	772	699
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	637	645
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-9	1
	4.405	3.033

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

25. Umsatzerlöse

Bezüglich der Aufteilung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (31).

26. Umsatzkosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2 0 1 0			
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	23.394	3.021	2.749	29.164
Soziale Abgaben	3.685	459	428	4.572
Aufwendungen für Altersversorgung	104	16	14	134
Sonstige	70	9	9	88
	27.253	3.505	3.200	33.958
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	7.328	0	0	7.328
Sonstiger Aufwand				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	226	5	5	236
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.219	35	177	1.431
Werbeaufwand	0	811	0	811
Reisekosten	3.179	451	394	4.024
Kfz-Kosten	2.797	352	337	3.486
Übrige	2.063	766	2.101	4.930
	9.484	2.420	3.014	14.918
Gesamtkosten	44.065	5.925	6.214	56.204

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2 0 0 9			
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	23.394	2.689	2.839	28.922
Soziale Abgaben	3.669	409	440	4.518
Aufwendungen für Altersversorgung	107	11	11	130
Sonstige	79	10	11	101
	27.250	3.120	3.301	33.671
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	4.965	0	0	4.965
Sonstiger Aufwand				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	339	6	7	352
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.062	32	178	1.272
Werbeaufwand	0	813	0	813
Reisekosten	2.975	385	390	3.750
Kfz-Kosten	2.841	323	353	3.517
Übrige	2.379	745	1.949	5.072
	9.595	2.304	2.876	14.775
Gesamtkosten	41.810	5.423	6.178	53.411

Die sozialen Abgaben beinhalten gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 4.346 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.346 Tsd. Euro).

27. Finanzergebnis

Die Zinserträge betreffen mit 143 Tsd. Euro (Vorjahr: 242 Tsd. Euro) die Bewertungskategorie Kredite und Forderungen und resultieren mit 142 Tsd. Euro (Vorjahr: 241 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Bankguthaben und mit 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Ausleihungen an Mitarbeiter.

Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010	2009
Zinsen aus der Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Earn-out)	0	81
Darlehenszinsen	47	67
Zinsen aus Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen	52	65
übrige Zinsaufwendungen	151	48
	250	261

Das sonstige Finanzergebnis von 118 Tsd. Euro (Vorjahr: 13 Tsd. Euro) betrifft Währungsgewinne und -verluste aus Krediten und Forderungen in Höhe von 118 Tsd. Euro (Vorjahr: 17 Tsd. Euro). Aufwendungen aus Devisentermin-

geschäften (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten) (Vorjahr: 12 Tsd. Euro) sowie Beteiligungserträge der DOCS.ON GmbH (Vorjahr: 8 Tsd. Euro) sind nicht angefallen.

Erträge oder Aufwendungen aus Gebühren liegen nicht vor. Bezüglich des Aufwands in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen verweisen wir auf Tz. (18).

28. Steuern vom Einkommen und Ertrag

28.1 Zusammensetzung Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010	2009
Laufende Steuern der Periode	1.221	998
Periodenfremde Steuern	-30	243
Latente Steuern	200	-143
	1.391	1.098

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Gewinn laut Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt abgestimmt werden:

28.2 Überleitungsrechnung Steuern vom Einkommen und Ertrag

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010		2009	
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	3.639		1.576	
Steuer zum inländischen Steuersatz	1.092	30,0%	473	30,0%
Steuerliche Auswirkungen der bei Feststellung des zu versteuernden Gewinns nicht abziehbaren Aufwendungen	61		117	
Aperiodischer Steueraufwand	-30		243	
Körperschaftsteuer auf Minderheiten (Personenhandelsgesellschaften)	-62		-116	
Nicht ansetzbare Steuern auf Goodwillabschreibung	237		221	
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	20		82	
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandener temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	29		78	
Sonstige Abweichungen	44		0	
Steueraufwand und Effektivsteuersatz für das Geschäftsjahr	1.391	38,2%	1.098	69,7%

29. Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Vorstand und Aufsichtsrat haben Anfang 2006 beschlossen, die Aktivitäten der beiden US-Tochtergesellschaften syskoplan Consulting Inc. und syskoplan Holdings Inc. einzustellen. Im Laufe des Jahres 2006 wurden alle damit

zusammenhängenden Maßnahmen, wie die Kündigung sämtlicher laufenden Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, etc., abgeschlossen. Die Liquidation beider US-Gesellschaften wurde im Dezember 2008 mit einer Liquidationsschlusszahlung von umgerechnet 472 Tsd. Euro abgeschlossen. Im Jahr 2009 erfolgte eine Steuerrückerstattung für die Jahre 2008 und 2007 in Höhe von 125 Tsd. Euro. Im Jahr 2010 sind keine Ergebniseffekte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu verzeichnen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der US-Tochtergesellschaften setzen sich folgendermaßen zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010	2009
Umsatzerlöse	0	0
Umsatzkosten	0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	0
Übrige Aufwendungen	0	0
Ergebnis vor Steuern	0	0
Ertragsteuererstattung	0	125
	0	125

Weder in 2010 noch in 2009 gab es Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

30. Kapital- und Finanzrisikomanagement

30.1 Kapitalmanagement

Die syskoplan Gruppe steuert ihr Kapital mit dem Ziel der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung zur Finanzierung des angestrebten Wachstums.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse) und EBT-Marge. Für die einzelnen Geschäftseinheiten (business units) wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant.

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte zu 38% (Vorjahr 33%). Diese Kapitalausstattung gibt der Gruppe die finanzielle Möglichkeit, ihre Wachstumsstrategie aus dem Vermögen ohne Kreditaufnahme umzusetzen und weitere für das Wachstum der Gruppe notwendige Akquisitionen durchzuführen, analog zu den in der Vergangenheit durchgeführten. Damit kann die Gruppe in Zukunft ein breiteres Marktsegment abdecken und wird dadurch Umsatz und EBIT steigern können. Diese Vorgehensweise bedarf einer genauen Marktbeobachtung und -analyse, die Zeit erfordert. Gegenwärtig werden liquide Mittel, soweit sie nicht für das laufende Geschäft benötigt werden, risikolos bei renommierten inländischen Banken als Tages- und Festgeld angelegt.

30.2 Finanzrisikomanagement

Die im syskoplan Konzern vorhandenen Finanzrisiken werden im Rahmen der internen Risikoberichterstattung nach dem Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken für den syskoplan Konzern betreffen im Wesentlichen das Ausfallrisiko, das Wechselkursrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

30.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund der vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der Innenfinanzierungskraft des Konzerns als gering eingestuft. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei Fälligkeit aus den vorhandenen Zahlungsmitteln bezahlt. Bezüglich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zur Bilanz.

Bei den Kommanditanteilen konzernfremder Gesellschafter von Tochterunternehmen besteht neben dem Wertänderungsrisiko auch ein Liquiditätsrisiko. Das Wertänderungsrisiko besteht darin, dass sich bei einer positiven Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen die Abfindungsverpflichtungen erhöhen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass dem Konzern im Falle einer Kündigung durch den konzernfremden Kommanditisten aufgrund der Auszahlung des Abfindungsanspruchs Zahlungsmittel entzogen werden. Allerdings ist eine Kündigung nur mit einer Frist von 12 Monaten zum 31. Dezember eines Jahres möglich. Zudem verfügt der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel, um diese eventuelle Verpflichtung zu erfüllen.

30.4 Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Im syskoplan Konzern werden Geschäftsverbindungen mit kreditwürdigen Vertragspartei eingegangen, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Sicherheiten werden in der Regel nicht eingeholt. Im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung verwendet der Konzern verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Bankguthaben	21.946	19.892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	11.932	9.069
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.050	3.003
Finanzielle Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
	36.928	31.964

Das Ausfallrisiko ist bei den Zahlungsmitteln beschränkt, da diese ausschließlich bei inländischen Banken gehalten werden, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Zusätzlich sind die Bankguthaben auf eine Vielzahl von Kreditinstituten verteilt. Der maximale Anlagebetrag bei einem Kreditinstitut beträgt am 31.12.2010 8.108 Tsd. Euro.

Bei der Bestimmung der Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 17% (Vorjahr: 19%) der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist, da die Forderungen nur gegen bonitätsmäßig einwandfreie Kunden bestehen. Aufgrund des aktuellen Ratings des VW-Konzerns sieht der Vorstand auch in der Konzentration des Kreditrisikos aktuell kein erhöhtes Ausfallrisiko.

Das Ausfallrisiko der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapieren ist ebenfalls gering, da es sich um Geldmarktfonds-Anteile von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten handelt.

30.5 Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Diese werden monatlich bewertet. In 2010 wurde zur Absicherung eines im Jahr 2010 erwarteten Zahlungseingangs in Fremdwährung aus einem Kundenprojekt ein Devisentermingeschäft abgeschlossen. Im übrigen werden die Wechselkursrisiken nicht abgesichert, da diese als nicht wesentlich erachtet werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten in fremder Währung liegen wie im Vorjahr nicht vor. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden finanziellen Vermögenswerte des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Britisches Pfund	30	56	0	0
Schweizer Franken	71	181	0	0
US Dollar	0	0	0	0
Norwegische Kronen	344	443	0	0
	445	680	0	0

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko gegenüber der Norwegischen Krone, dem Britischen Pfund und dem Schweizer Franken ausgesetzt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Verschiebung um 10% stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernunftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Würden sich die Wechselkurse um 10% erhöhen (reduzieren), würde sich das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital (ohne Jahresergebnis) wie folgt verringern (erhöhen):

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Auswirkung US Dollar		Auswirkung Britisches Pfund		Auswirkung Schweizer Franken		Auswirkung Norwegische Krone	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Jahresergebnis	0	0	2	4	5	12	23	28
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0

30.6 Zinsänderungsrisiko

Ein zinsinduziertes Zahlungsstromrisiko besteht bei dem variabel verzinslich aufgenommenen Bankdarlehen. Diesem wurde durch den Abschluss von betrags- und fristenkongruenten Zinsswaps begegnet. Durch den Abschluss der Zinsswaps wurden die variablen Zinszahlungen vollständig in fixe Zinszahlungen transformiert. Das zinsinduzierte Wertänderungsrisiko wird als nicht wesentlich eingestuft.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvertragen unverzinslich. Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvertragen besteht ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko, welches aus Konzernsicht nicht wesentlich ist. Daneben besteht grundsätzlich ein nicht zu beeinflussendes zinsinduziertes Wertänderungsrisiko bei den Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten.

Ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko besteht bei Festgeldanlagen und bei den gehaltenen Geldmarktfondsanteilen. Das Wertänderungsrisiko bei Festgeldanlagen wird dadurch gesteuert, dass der Anlagehorizont in der Regel sehr kurz gewählt wird, das Wertänderungsrisiko bei den Geldmarktfondsanteilen wird aufgrund der Höhe des investierten Betrags als nicht wesentlich eingestuft.

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war. Dabei wird ein Anstieg bzw. ein Absinken des Zinses von 100 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer begründeten, möglichen Änderung der Zinsen dar.

Falls die Zinsen 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Jahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr um 144 Tsd. Euro absinken/ansteigen (2009: Rückgang/Anstieg um 161 Tsd. Euro). Das Eigenkapital (ohne den Jahresüberschuss) des Konzerns würde um 31 Tsd. Euro (2009: Rückgang/Anstieg bei 50 Basispunkten um 19 Tsd. Euro, Hochrechnung bei 100 Basispunkten um 38 Tsd. Euro) absinken/ansteigen.

31. Segmentberichterstattung

Die syskoplan Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt wesentlichen Grundprinzipien:

- + Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten (business units). Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten werden von den jeweiligen Partnern verantwortet, die direkt an den Vorstand berichten. Für die einzelnen Unternehmenseinheiten sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant. Das EBIT stellt daher das Segmentergebnis im Sinne des IFRS 8 dar.
- + Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die syskoplan AG wahrgenommen.

Die verschiedenen Geschäftseinheiten werden konzernintern aufgrund vergleichbarer Kernkompetenzen, vergleichbarer Margen und einer vergleichbaren Art der Leistungserbringung den Bereichen Consulting, System Integration und Managed Services zugeordnet:

- + Im Segment Consulting erbringt syskoplan überwiegend Beratungsleistungen im Themenumfeld Banksteuerung und Aufsichtsrecht
- + Den im Segment Systemintegration zusammengefassten Geschäftseinheiten liegt ein projektbezogenes Geschäftsmodell zu Grunde. Die Geschäftseinheiten realisieren innovative IT-Lösungen auf Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware wie SAP oder Microsoft, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst wird.
- + Im Segment Managed Services richtet sich die syskoplan Gruppe mit Outsourcing-Dienstleistungen hauptsächlich an mittelständische Unternehmen, die ihre betriebswirtschaftlichen Prozesse in einer SAP-Umgebung angesiedelt haben. Das Geschäft beruht im Wesentlichen auf einem durch langfristige Verträge unterlegten Betreuungsmodell. Der Großteil der Umsätze dieses Segment resultiert aus dem Betrieb von Rechenzentren für die syskoplan AG und für weitere Kunden aus der Region. Zusätzlich werden Dienstleistungen in den Bereichen Application Management und rechenzentrumsnaher Beratung erbracht.

Die einzelnen Geschäftseinheiten stellen die operativen Segmente dar, die gemäß IFRS 8.12 in die berichtspflichtigen Segmente Consulting, System Integration und Managed Services zusammengefasst werden: Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Facilities oder Investor Relations sind der Zentrale zugeordnet.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche (1)					
	Consulting			Systemintegration		
	31.12.2010	31.12.2009	Delta	31.12.2010	31.12.2009	Delta
Umsatzerlöse	8.183	6.585	24%	44.320	38.198	16%
davon intern	0	0		683	87	>100%
davon extern	8.183	6.585	24%	43.637	38.111	14%
Abschreibungen	-43	-54	20%	-59	-86	32%
Goodwill-Abschreibungen	0	0		-790	-738	-7%
EBIT	1.311	1.041	26%	5.667	3.412	66%
Zinserträge	7	10	-29%	14	46	-69%
Zinsaufwendungen	0	0		-1	-85	99%
EBT	1.317	1.051	25%	5.629	3.396	66%
Vermögenswerte	1.077	683	58%	21.809	18.254	19%
Investitionen	-26	-44	40%	-73	-52	-41%
Mitarbeiter (FTE)	34	35	-3%	270	280	-4%

Alle Werte unkonsolidiert

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche (2)					
	Managed Services			Zentrale		
	31.12.2010	31.12.2009	Delta	31.12.2010	31.12.2009	Delta
Umsatzerlöse	10.751	12.262	-12%	44	39	13%
davon intern	2.442	1.947	25%	0	0	
davon extern	8.279	10.315	-20%	74	39	89%
Abschreibungen	-1.150	-1.093	-5%	-415	-392	-6%
Goodwill-Abschreibungen	0	0		0	0	
EBIT	457	1.471	-69%	-3.806	-4.341	12%
Zinserträge	0	0		121	185	-35%
Zinsaufwendungen	-137	-65	<-100%	-113	-111	-2%
EBT	406	1.407	-71%	-3.712	-4.277	13%
Vermögenswerte	3.186	3.567	-11%	26.696	28.020	-5%
Investitionen	-217	-1.440	85%	-188	-414	55%
Mitarbeiter (FTE)	66	74	-11%	31	31	2%

Alle Werte unkonsolidiert

Der Umsatzrückgang bei Managed Services wurde durch das Auslaufen eines langfristigen Outsourcing Vertrags mit einem Großkunden verursacht und konnte im Geschäftsjahr 2010 nicht vollständig kompensiert werden. In 2010 wurden Restrukturierungsmaßnahmen in der Unit ITO durchgeführt, die zu einer Sonderbelastung in Höhe von ca. 500 Tsd. Euro geführt haben.

Die gesamten Umsatzerlöse entfallen entsprechend dem Sitz des Kunden mit 55.269 Tsd. Euro auf das Inland und mit 4.905 Tsd. Euro auf das Ausland. Sämtliche langfristigen Vermögenswerte des Konzerns entfallen entsprechend ihres Standorts auf das Inland.

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zum dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zu Konzernwerten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Überleitung		Konzernwerte	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Umsatzerlöse	-3.125	-2.034	60.174	55.050
davon intern	-3.125	-2.034	0	0
davon extern	0	0	60.174	55.050
Abschreibungen	0	0	-1.666	-1.624
Goodwill-Abschreibungen	0	0	-790	-738
EBIT	0	0	3.629	1.583
Zinserträge	0	0	143	242
Zinsaufwendungen	0	0	-250	-261
EBT	0	0	3.639	1.576
Vermögenswerte	0	0	52.768	50.524
Investitionen	0	0	-505	-1.950
Mitarbeiter (FTE)	0	0	401	420

Den Segmentangaben liegen die in diesem Konzernabschluss angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde. Die in der Spalte Überleitung gezeigten Beträge beim Umsatz betreffen Konsolidierungsbeträge. Die Umsatzbeziehungen zwischen den Segmenten betreffen zum einen den Mitarbeiterereinsatz bei Kundenprojekten und zum anderen die Erbringung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Dabei wird der Mitarbeiterereinsatz mit projektspezifischen Tagessätzen abgerechnet. Die Rechenzentrumsdienstleistungen werden auf Basis der zwischen den Konzerngesellschaften geschlossenen Verträgen abgerechnet.

32. Wesentliche Kunden

In 2010 wurde mit zwei Einzelkunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt. Der Anteil dieser Einzelkunden lag bei 14% (Vorjahr: 21%) (Segment System Integration) und 11% (Vorjahr: 2%) (Segment System Integration).

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass sich der Umsatzanteil des VW-Konzerns auf 17% (Vorjahr: 22%) belief.

33. Anzahl der Mitarbeiter, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

33.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2010 waren im Durchschnitt im Konzern 413 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 433 Mitarbeiter), davon entfallen auf den Bereich Consulting 35 (Vorjahr: 35), auf den Bereich System Integration 276 (Vorjahr 288), auf den Bereich Managed Services 67 (Vorjahr: 75) und auf die Zentrale 35 (Vorjahr: 35) Mitarbeiter.

33.2 Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Jahr 2010:

- + Josef Mago (seit 1.10.2009, Vorsitzender seit 1.1.2010), Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner
- + Dott. Daniele Angelucci (bis 31.12.2010), Finanzen, Shared Services, Governance, Compliance und Organe
- + Dr. Jochen Meier Operations, Vertrieb und Personal. Seit 01.01.2011 Finanzen, Shared Services und Personal
- + Dott. Flavia Rebuffat (seit 1.1.2011) Operations

Vorstandsvergütung

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen der syskoplan Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates. Die Vergütung des Vorstands war im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Laufende Bezüge	1.270	1.638
Veränderung der Pensionsrückstellung (interest and service costs)	129	112
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	1.399	1.750

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service costs) und Zinsaufwand (interest costs) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 sind Vorstandsmitgliedern keine Kredite gewährt worden. Hinsichtlich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

Optionsbesitz Vorstand

Letztmalig im Geschäftsjahr 2003 wurden Herrn Dr. Meier Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG zugeteilt. Diese Tranche ist in 2010 ausgelaufen. Per 31.12.2010 besaßen alle Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen.

Mandate des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Mitglieder des Vorstandes in folgenden Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien vertreten:

- + Josef Mago Keine weiteren Mandate
- + Dr. Jochen Meier Beirat is4 GmbH & Co. KG, Minden (Vorsitzender)

- + Dott. Daniele Angelucci Keine weiteren Mandate.

33.3 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG:

- + Dott. Mario Rizzante Präsident der Reply S.p.A., Turin, Italien (Vorsitzender)
- + Dr. Niels Eskelson Unternehmensberater, Paderborn (stellvertretender Vorsitzender)
- + Dr. Stefan Duhnkrack Partner der Rechtsanwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Hamburg
- + Dott. Riccardo Lodigiani Senior Partner der Reply S.p.A., Turin, Italien
- + Dr. Markus Miele Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh
- + Dott. Tatiana Rizzante Senior Partnerin der Reply S.p.A., Turin, Italien.

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien wahrgenommen:

- + Dott. Mario Rizzante keine weiteren Mandate
- + Dr. Niels Eskelson keine weiteren Mandate
- + Dr. Stefan Duhnkrack NetBid Industrie-Auktionen AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates
- + Dott. Riccardo Lodigiani keine weiteren Mandate
- + Dr. Markus Miele ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrates
SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Mitglied des Aufsichtsrates
- + Dott. Tatiana Rizzante keine weiteren Mandate.

Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen eine feste Vergütung von 10.000 Euro pro vollem Geschäftsjahr. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010	2009
Laufende Bezüge	75	75

34. Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen (operating lease) wurden im Geschäftsjahr 2010 2.109 Tsd. Euro (Vorjahr 2.381 Tsd. Euro) an Leasingzahlungen als Aufwand erfasst. Diese Verträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie keine Preisanpassungsklauseln vor. Aus Mietverträgen für Büroflächen wurden im Geschäftsjahr 2010 928 Tsd. Euro (Vorjahr 1.071 Tsd. Euro) an Mietzahlungen als Aufwand erfasst.

Aus diesen Leasing- und Mietverträgen besteht die Verpflichtung zu folgenden künftigen Mindestleasing- und Mietzahlungen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010	2009
Bis zu einem Jahr	3.226	3.958
Zwischen 1 bis 5 Jahren	2.386	3.434
Mehr als 5 Jahre	0	0
	5.612	7.392

Die Leasingverpflichtungen (operating lease) betreffen im Wesentlichen KFZ-Leasing und IT-Hardware-Leasing der is4.

Weitergehende wesentliche Eventualverbindlichkeiten existieren nicht.

36. Aktienoptionsplan

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, der mit der letzten Tranche aus dem Jahr 2004 ausgelaufen ist. Dieser Plan weist die folgenden Eckdaten aus:

Insgesamt sollen an die Mitarbeiter maximal Stück 300.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die jährliche Tranche darf 30% des Gesamtvolumens nicht überschreiten (90.000 Bezugsrechte).

Die Bezugsrechte dürfen nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren und nur innerhalb von weiteren fünf Jahren ausgeübt werden (Ausübungszeitraum). Ausgabetermin ist der Tag der Benachrichtigung.

Bisher sind fünf Tranchen ausgegeben worden. Die erste Tranche am 05. Oktober 2000, die zweite Tranche am 12. April 2001, die dritte Tranche am 22. April 2002, die vierte Tranche am 24. April 2003 sowie die fünfte Tranche am 07. April 2004. Die erste Tranche ist im Jahr 2007, die zweite Tranche im Jahr 2008 und die dritte Tranche im Jahr 2010 verfallen. Aus diesen Tranchen sind keine Optionen ausgeübt worden. Im Folgenden wird daher auf Detailangaben aus diesen Tranchen verzichtet.

Der Ausübungspreis beträgt für die fünfte Tranche 110 % des Durchschnitts der Schlusskurse (Xetra-Handel) an den fünf Handelstagen vor Ausgabe der Bezugsrechte.

Die ersten vier Tranchen sind bis 2010 ausgelaufen. Per 31.12.2010 sind lediglich noch Optionen aus der fünften Tranche ausübbar.

Der Zeitwert wurde im Rahmen eines Black-Scholes-/Binomialmodell ermittelt. Die hierzu getroffenen Annahmen können der Tabelle „Überblick Aktienoptionsplan“ entnommen werden.

Anzahl und gewichteter Durchschnitt des Ausübungspreises der ausgegebenen Optionen entwickelten sich folgt:

	Anzahl		Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (Euro)	
	2010	2009	2010	2009
Zu Beginn des Geschäftsjahres	52.263	85.158	7,3	12,5
Gewährte Optionen	0	0		
Ausgeübte Optionen	14.991	1.338	7,3	6,8
Verfallene und ausgelaufene Optionen	13.791	31.557		
Am Ende des Geschäftsjahres ausstehende und ausübbar Optionen	23.481	52.263	7,6	7,3

Überblick Aktienoptionsplan

	5. Tranche
Fairer Wert des Bezugsrechts	0
Ausübungspreis	0
Dividendenrendite	3% p.a.
Laufzeit	5 Jahre
Zinssatz	0,00%
Volatilität während der Haltefrist	61,20%
Verwässerungsfaktor	0%

Alle Wertangaben in Euro

Verteilung der ausgegebenen Bezugsrechte:

5. Tranche (Gj. 2004)	Anzahl Bezugsberechtigte	Anzahl Optionen
Vorstandsmitglieder	2	0
Führungskräfte	78	33.985
Mitarbeiter	249	37.422
Aufsichtsrat	0	0
Gesamt	329	71.407

Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen war in 2010 und in 2009 nicht zu erfassen.

37. Ergebnis je Aktie

Alle Zahlen in Euro	2010	2009
Bezogen auf den auf die Aktionäre der syskoplan entfallenden Teil des Jahresüberschusses		
- unverwässert	0,46	0,03
- verwässert	0,46	0,03
Bezogen auf den auf die Aktionäre der syskoplan entfallenden Teil des Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- unverwässert	0,46	0,01
- verwässert	0,46	0,01

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnisses (2010 2.168 Tsd. Euro, Vorjahr 153 Tsd. Euro) bzw. des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2010: 2.168 Tsd. Euro, Vorjahr: 28 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien (2010 4.734.536 Aktien, Vorjahr 4.728.533 Aktien). Der Jahresdurchschnitt der in 2010 ausstehenden Aktien weicht von der am 31.12.2010 ausstehenden Anzahl von Aktien (4.745.669 Stück) ab, weil im Laufe des Jahres 2010 14.991 Aktien aus dem bedingten Kapital emittiert wurden (zeitanteilige Berücksichtigung der Aktien).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnis (2010 2.168 Tsd. Euro, Vorjahr 153 Tsd. Euro) bzw. das den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2010: 2.168 Tsd. Euro, Vorjahr: 28 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien zuzüglich der potenziell verwässernden Stammaktien (2010 4.737.864 Aktien, Vorjahr 4.728.533 Aktien).

Bei syskoplan könnten nur die auf Grund des Aktienoptionsplans (vgl. Tz. 32) zu emittierenden Aktien einen verwässernden Effekt haben. Für die Tranche 5 des Aktienoptionsplans ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 ein verwässernder Effekt, weil der durchschnittliche Kurs der syskoplan Aktie im Geschäftsjahr 2010 bei 8,89 Euro (Vorjahr: 6,60 Euro) lag und damit über dem Ausübungspreis der Tranche 5. Hinsichtlich der möglicherweise künftig verwässernd wirkenden Instrumente (bedingtes Kapital) wird auf die Tranche 5 (vgl. oben Tz. 32) verwiesen.

38. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind neben den Tochterunternehmen der syskoplan AG die Reply S.p.A. als unmittelbarer Mehrheitsgesellschafter der syskoplan AG, die Mitglieder des Consiglio di Amministrazione und des Collegio Sindacale der Reply S.p.A. sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der syskoplan AG sowie diesen nahe stehende Personen. Daneben zählen die Alika s.r.l. und von dieser kontrollierte Unternehmen sowie Dott. Mario Rizzante als mittelbare Mehrheitsgesellschafter zu den nahestehenden Personen.

Diese Unternehmen und Personen halten per 31. Dezember 2010 folgende Aktien und Optionen:

Person	Funktion	Anzahl	
		Aktien	Optionen
Josef Mago	Vorsitzender des Vorstandes	0	0
Dr. Jochen Meier	Mitglied des Vorstandes	1	0
Dott. Daniele Angelucci	Mitglied des Vorstandes	0	0
Dott. Mario Rizzante	Vorsitzender des Aufsichtsrates	3.774.115	0
Dr. Niels Eskelson	Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates	500	0
Dr. Stefan Duhnkrack	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Riccardo Lodigiani	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dr. Markus Miele	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Tatiana Rizzante	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
syskoplan AG	Eigene Aktien	1.720	0

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf Tz. 33 verwiesen. Weitere Geschäfte und Transaktionen wurden mit dem genannten Personenkreis nicht geschlossen.

Mit Gesellschaften der Reply-Gruppe und deren direkten und indirekten Mutterunternehmen wurden in 2010 die folgenden Geschäfte und Transaktionen abgeschlossen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010
Umsätze	93
Sonstige Erträge	165
Aufwendungen	364
Forderungen per 31.12.	408
Verbindlichkeiten per 31.12.	789

Bei den Umsätzen und Aufwendungen handelt es sich um Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kundenprojekten, die zu marktüblichen Tagessätzen abgerechnet wurden. Die sonstigen Erträge betreffen im Wesentlichen die Weiterberechnung von Hardwarekosten, die Gebühren für die Übernahme der Buchhaltungstätigkeit für die Sytel Reply s.r.l. Deutschland und die Sytel Reply GmbH sowie die Weiterbelastung von Mehraufwendungen im Rahmen der Pensionszusage des zum 31.12.2009 ausgeschiedenen Vorstands Dr. Manfred Wassel.

Im Jahr 2010 ist an die Reply S.p.A., als Gesellschafter der syskoplan AG, eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Aktie, das entspricht einem Gesamtbetrag in Höhe von 563 Tsd. Euro, ausgeschüttet worden.

39. Abschlussprüferhonorar

Im Konzernanhang sind nach § 315 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wie folgt anzugeben:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010
Abschlussprüfungen	171
Sonstige Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	171

40. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31.12.2010 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

41. Billigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 25. Februar 2011 vom Vorstand genehmigt. Er wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 11. März 2011 zur Billigung vorgelegt und nach Billigung zur Veröffentlichung freigegeben.

Gütersloh, 25. Februar 2011

syskoplan AG
Der Vorstand

2.7 Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der syskoplan AG, Gütersloh, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, 25. Februar 2011

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschk

Sultana

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

2.8 Jahresabschluss der syskoplan AG nach HGB – Kurzfassung

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2010	Vorjahr
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32	65
II. Sachanlagen	429	465
III. Finanzanlagen	17.177	16.841
Summe Anlagevermögen	17.638	17.371
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.283	1.088
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.523	12.674
III. Wertpapiere	0	8
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.155	10.648
Summe Umlaufvermögen	26.962	24.418
C. Rechnungsabgrenzungsposten	172	199
D. Aktive latente Steuern	62	0
E. Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	22	0
Aktiva	44.856	41.987
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 23, Vorjahr 52)	4.744	4.731
II. Kapitalrücklagen	21.780	21.668
III. Gewinnrücklagen	4.813	4.761
IV. Bilanzgewinn	3.437	740
Summe Eigenkapital	34.774	31.899
B. Rückstellungen	2.477	3.307
C. Verbindlichkeiten	6.198	6.307
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.161	474
E. Passive latente Steuern	246	0
Passiva	44.856	41.987

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der syskoplan AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Registergericht des Amtsgerichts Gütersloh hinterlegt. Er kann in elektronischer Form bei der syskoplan AG angefordert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	27.812	25.511
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	184	234
Gesamtleistung	27.996	25.745
3. Sonstige betriebliche Erträge, davon Erträge aus der Währungsumrechnung 120 (Vorjahr 14)	4.681	2.318
Betriebsleistung	32.677	28.063
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.881	1.670
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.167	14.791
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 131 (Vorjahr 72)	2.404	2.363
	d6.571	17.154
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	255	252
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	1.065
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 55 (Vorjahr 12)	10.473	10.163
	30.180	30.304
Betriebsergebnis	2.497	-2.241
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.074	2.148
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 223 (Vorjahr 2.133)	223	2.133
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	508	480
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 159 (Vorjahr 124)	254	280
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	893	875
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus Abzinsung 43 (Vorjahr 0)	62	96
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.586	870
16. Außerordentlicher Aufwand, davon Aufwendungen Anw. Art. 66 u. 67 Abs. 1-5 EGHGB 36 (Vorjahr 0)	36	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latenter Steueraufwand 240 (Vorjahr 0)	1.113	633
18. Jahresüberschuss	3.437	237
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	0	0
b) aus anderen Gewinnrücklagen	0	508
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Anteile	0	5
b) in andere Gewinnrücklagen	0	0
21. Bilanzgewinn	3.437	740

3 Unternehmenskalender syskoplan AG

Datum	Anlass	Ort
31. März 2011	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010	Gütersloh
6. Mai 2011	Quartalsbericht 1. Quartal 2011	Gütersloh
29. Juni 2011	Hauptversammlung	Gütersloh
30. Juni 2011	Zahlung der Dividende	Gütersloh
29. Juli 2011	Quartalsbericht 2. Quartal 2011	Gütersloh
28. Oktober 2011	Quartalsbericht 3. Quartal 2011	Gütersloh

4 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gütersloh, 25. Februar 2011

syskoplan AG
Der Vorstand

Impressum

Herausgeber:
syskoplan AG
Michael Lückenkötter
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh

Gestaltung:
Silberball Bregenz GmbH
Geschäftspark schoeller2welten
Mariahilfstraße 29
A-6900 Bregenz

syskoplan Adressen

Hauptsitz

syskoplan AG
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99
E-Mail info@syskoplan.de
Internet www.syskoplan.de

Niederlassungen

Ahrensburger Straße 5
D-30659 Hannover
Telefon +49 (511) 9 02 91 - 0
Telefax +49 (511) 9 02 91 - 99

Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 0
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99

Tochtergesellschaften

cluster sysko GmbH
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99
E-Mail info@cluster.sysko.de
Internet www.cluster.sysko.de

cm4 GmbH & Co. KG
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0
Telefax +49 (5241) 50 09 - 15 10
E-Mail info@cm4.de
Internet www.cm4.de

discovery sysko GmbH
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 3 00
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 1 99
E-Mail info@discovery.sysko.de
Internet www.discovery.sysko.de

Interactiv sysko GmbH & Co. KG
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 0
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 1 99
E-Mail info@interactiv.sysko.de
Internet www.interactiv.sysko.de

is4 GmbH & Co. KG
Marienstr. 88
D-32425 Minden
Telefon +49 (571) 38 54 - 0
Telefax +49 (571) 38 54 - 27 20
E-Mail info@is-4.de
Internet www.is-4.de

macros Reply GmbH
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 4 00
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 4 99
E-Mail info@macrosreply.de
Internet www.macrosreply.de

syskoplan Schweiz GmbH
c/o ALTENBURGER LTD
Seestraße 39
CH-8700 Küsnacht ZH
Telefon +41 (43) 2 55 80 60
Telefax +41 (43) 2 55 80 69
Internet www.syskoplan.ch

Xuccess Consulting GmbH
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 2 00
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99
E-Mail info@xuccess.de
Internet www.xuccess.de

Niederlassungen von Tochtergesellschaften

Xuccess Consulting GmbH
Brook 1
D-20457 Hamburg
Telefon +49 (40) 8 90 09 88 - 0
Telefax +49 (40) 8 90 09 88 - 9

Xuccess Consulting GmbH
Hahnstraße 68 - 70
D-60528 Frankfurt
Telefon +49 (69) 66 96 43 - 25
Telefax +49 (69) 66 96 43 - 27